DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 76
NR. 244, WES/DIN

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

NASSER AL-KHELAIFI
Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS
Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER
In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama

LOKALES

WESEL
Gastronomen fehlt viel Personal

Viele Restaurants suchen gerade vor der wichtigen Weihnachtszeit noch Personal. Doch das ist seit Corona eine sehr schwere Aufgabe.
SEITE C 1

VOERDE
Corona-Beschwerde über Arztpraxis

Ein Patient fand ausgerechnet das Wartezimmer beim Arzt brechend voll, die Corona-Abstände nicht gewahrt. Er beschwerte sich offiziell.
SEITE D 1

LOKALER SPORT
SVS als Sprungbrett zur Profi-Karriere

Tolga Özdemir über seinen Wechsel zum Schermbecker Fußball-Oberligisten, Anfragen aus der 3. Liga und dem Ausland sowie zu Corona.
SEITE C5

ZITAT
„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle."
Jens Riewa (58). „Tagesschau"-Sprecher und bei „The Masked Singer" als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER
Immer wieder Regen oder Sprühregen

15°	18°
Vormittag	Nachmittag

RP KONTAKT
Leserservice 0211 505-1111,
Mo.–Fr. 6.30–16 Uhr, Sa. 6.30–12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag–Freitag 8–18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Presslufthämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi

4 190587 802107 20042

ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große Deutsch-Rätsel

„Scheinbar" oder „anscheinend"? „Zugutehalten" oder „zu Gute halten"? „Fron" oder „Frohn"? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht.
Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden". In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden", schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen."

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe."

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung." Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhanden gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren", sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?"

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme" die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.
Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist", sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben", fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen", sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat."

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken".

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.
Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze."

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu", heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilfssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhießen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräftemessens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abrücken von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen" durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen", sagt der Philosoph Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung". Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes", sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss', dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke." Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes"
Andreas Weber
Philosoph

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei" von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aushandeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen", sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen", sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage."

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen" streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression" erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?" ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.

Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

BERLINER REPUBLIK

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?

KERSTIN MÜNSTERMANN

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorvorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanzminister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Bliebe das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates.

Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

FOTO: DPA

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weniger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Orten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apothekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim. FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt ununwumden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen steckengeblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war, Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürmt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden", heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", so die Ampel.

Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. FOTO: IMAGO

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandsschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche", hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht". Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger" werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck" in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte" sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten".

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell" losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium" geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher" gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China" oder „Russland" nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang" entschieden werden.

FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

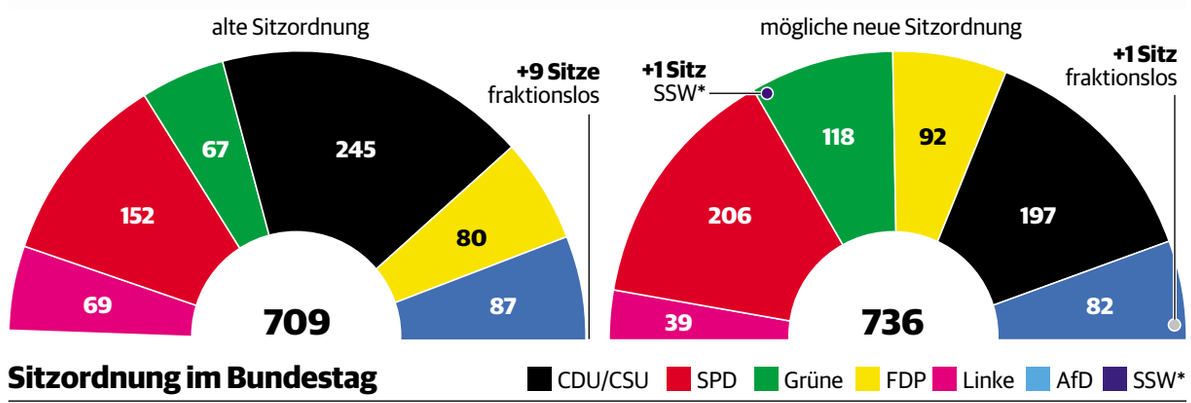
„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



Sitzordnung im Bundestag

*Südschleswigscher Wählerverband

QUELLE: BUNDESTAG | GRAFIK: FERL

Anzeige

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa. FOTO: AFP

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

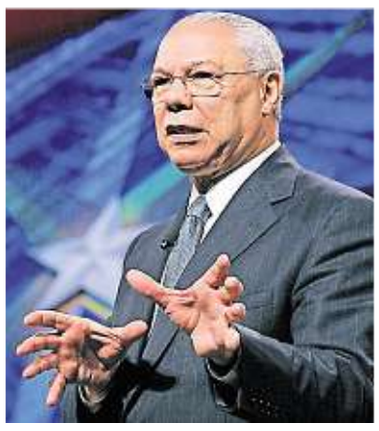
WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jungen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation „Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006. FOTO: AP

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalls in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Seinen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bärendienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig, einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen“
Gil Ofarim

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen."
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768

Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND61/DPA

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft", sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert", sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glastisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie", sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfzerbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden", sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette", sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given" hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute", heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild"-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag"). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen" und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat".

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spüren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China: „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen heruntergefahren und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau: „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

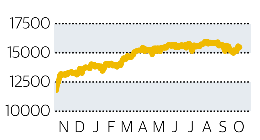
Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben obendrein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,12%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD ($/31,1G) 1766,78 (-0,05%)

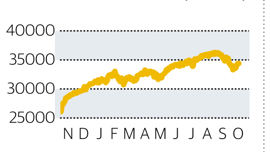
↘ DAX 15474,47 (-0,72%)



Ständig **aktualisierte** Kurse unter **www.rp-online.de/wirtschaft**

RP ONLINE

↗ MDAX 34389,65 (+0,09%)

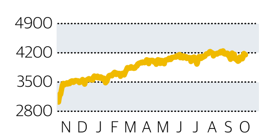


MERKUR PRIVATBANK

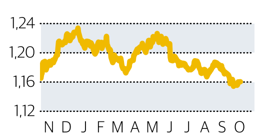
Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

0211 157 605 910

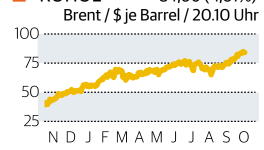
↘ ES 50 4151,40 (-0,75%)



↗ € IN $ 1,1604 (+0,02%)



↘ ROHÖL 84,06 (-1,01%)
Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus °	–	113,36	-1,34	120,92	59,29	–	29,83
Allianz vNA °	9,60	198,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA °	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA °	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St. °	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	–	98,70	-1,58	118,65	79,14	–	13,16
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA °	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliv. Hero	–	114,20	-0,35	145,40	90,60	–	–
Dt. Bank NA	–	11,44	+0,25	12,56	7,51	–	57,20
Dt. Börse NA °	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA °	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom °	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
HelloFresh	–	82,48	+1,88	97,38	38,02	–	48,52
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA °	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC °	1,06[4x]	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA °	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	–	44,87	+0,31	48,05	36,00	–	22,44
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP °	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	–	23,68	-0,96	34,48	18,36	–	–
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75
Siemens NA °	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA °	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz. °	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,96	2,53	7,87
Zalando	–	79,54	+0,23	105,90	73,60	–	83,73

REGIONALE TITEL

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80		12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40		62,40	0,29
Ahlers	–	1,55	-2,52	1,75		1,22	–
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80		3,22	3,97
Biofrontera	–	2,39	-2,05	3,54		2,26	–
Easy Software	–	13,40	-0,74	13,60		11,90	–
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40		6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90		18,22	1,21
Foris	–	2,70	+0,75	3,12		2,54	–
Gesco	–	24,90	-0,40	26,10		11,00	–
InVision	–	31,80	0,00	32,40		18,00	–
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92		4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	–	1,74	+4,32	2,84		1,55	–
paragon	–	8,02	-0,50	14,00		8,02	–
Schumag	–	2,18	0,00	2,38		1,40	–
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00		221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45		23,20	18,18
technotrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10		16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	–	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17[2x]	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	–	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	–	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	–	42,02	+1,13
Fraport	–	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	–	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	–	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	–	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	–	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	–	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	–	478,40	-0,04

AKTIEN INLAND

	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	–	1,80	-1,64
ADVA Optical	–	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-0,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Bijou Brigitte	–	24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.	–	43,30	+0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Bor. Dortmund	–	4,90	-0,65
Ceconomy St.	–	3,73	+0,11
Deutz	–	7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
elumeo	–	6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	0,00
Encavis	0,28	16,15	-0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	–	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Heidelb. Druck.	–	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
Hochtief	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	22,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leoni NA	–	13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10
Manz	–	53,10	+9,48
Medigene NA	–	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	–	1,98	-0,10
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	–	11,90	+3,75
Salzgitter	–	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SGL Carbon	–	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	–	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	–	17,82	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Stabilus	0,50	62,70	-1,10
Stratec	0,90	125,60	-2,03
Südzucker	0,20	13,16	-2,45
Süss M. Tec	–	22,05	-2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA	–	3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38

AKTIEN AUSLAND

	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48[4x]	156,20	-0,54
Aegon	0,08[2x]	4,46	+0,27
Ageas	2,65[2x]	41,04	+0,64
Agfa	–	3,69	-2,12
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,74	+0,28
Alphabet A	–	2442,5	+0,41
Amazon	–	2954,0	+1,36
Amer.Express	0,43[4x]	150,95	+0,77
Amgen	1,76[4x]	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22[4x]	125,64	+1,01
AT&T	0,52[4x]	21,95	-1,44
Atlas Cop.	3,65[2x]	55,36	-0,18
BB Biotech	3,60	75,30	-2,08
Biogen	–	239,35	-0,79
Boeing	2,06[4x]	186,60	-0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,30	-0,97
BT Group	0,05[2x]	1,67	-0,30
Canon	45,00[2x]	21,21	+2,46
ChinaMobile	1,63[2x]	5,31	-1,21
Cisco	0,37[4x]	47,60	-0,82
Citigroup	0,51[4x]	62,27	+0,44
Coca-Cola	0,42[4x]	46,64	-0,71
Cr. Suisse NA•	0,10	9,68	-1,18
Crédit Agr.	0,80	12,80	-0,90
DMG Mori	1,03	41,90	0,00
DSM	0,80[2x]	183,75	+0,27
DuPont Nem.	0,30[4x]	62,20	+0,35
Endesa	1,31[2x]	18,78	+0,62
Engie	0,53	11,52	-1,52
Ericsson B	1,00[2x]	10,53	-0,51
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,99	-0,02
Facebook	–	288,75	+3,38
Fujitsu	110,00[2x]	157,45	-1,04
Gen. Electr.	0,08[4x]	89,68	-1,56
General Motors	0,38[4x]	49,94	-0,92
Generali	0,46[2x]	18,40xD	-1,92
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,60	-0,84
H & M	4,85[2x]	16,85	+0,80
Howmet	0,02[4x]	26,84	+1,19
HP Inc.	0,19[4x]	24,75	+3,30
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,01	-1,96
IBM	1,64[4x]	122,90	-0,97
Identive Gr.	–	15,32	-0,78
Intel	0,35[4x]	46,76	+0,20
Johns.&Joh.	1,06[4x]	138,12	-0,86
JP Morgan	1,00[4x]	143,50	+1,16
McDonald's	1,29[4x]	208,70	-0,29
Microsoft	0,56[4x]	264,30	+0,88
Motorola Sol.	0,71[4x]	206,10	-2,55
Nestlé NA•	2,75	115,00	+0,16
Nokia	0,05[4x]	5,17	+0,12
Norsk Hydro	1,25	7,29	+1,31
Novartis•	3,00	76,32	-0,79
Oracle	0,32[4x]	82,04	-0,33
Pfizer	0,39[4x]	35,53	-1,02
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	122,44	-1,16
Renault	3,55	32,46	-2,48
Robeco A	1,00[2x]	62,70	+3,29
Roche Hld.GS•	9,10	363,95	+1,03
Rolinco A	0,80	63,50	-3,93
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,93	-0,36
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	-0,67
Softbank	22,00[2x]	47,03	-2,64
Solvay	2,25[2x]	103,50	-1,29
Sony	30,00[2x]	96,00	-1,06
Standard Ch.	0,03[2x]	5,85	+0,86
Stora Enso	0,30[2x]	14,16	-0,88
Swiss Re NA•	5,90	81,04	-0,27
Telecom Ital.	0,01	0,33	-1,51
Thomson R.	0,41[4x]	100,00	-0,99
Twitter	–	54,55	+0,46
UBS Group N•	0,37	15,92	+0,25
UniCredit	0,12	11,68	-1,73
Unilever plc.	0,37[4x]	45,74	-0,51
UPS	1,02[4x]	166,80	+1,06
Vodafone	0,04[2x]	1,32	-0,90
Volvo B	15,00	20,17	+1,12
Walmart	0,55[4x]	120,72	-0,36
WFD Uni.-R.	–	64,31	+0,72

EURO STOXX 50

ohne deutsche Werte

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	–	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	–	185,81
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,18	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55[2x]	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08[2x]	5,62	-0,30	6,00	2,33	–	10,22
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	-1,29	3,53	1,55	–	9,50
BNP	1,55[2x]	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20[2x]	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18[2x]	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43[2x]	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67[2x]	173,70	+0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48[2x]	12,98	+0,06	13,13	5,61	2,77	–
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50	2,59	1,39	1,42	12,60
Kering	5,50[2x]	648,50	-3,25	796,30	514,00	1,23	29,48
Kone Corp.	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,96
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50	405,30	275,90	1,11	46,52
LVMH	4,00[2x]	653,40	-1,69	715,60	396,50	0,92	42,71
Pernod Ricard	1,33[2x]	198,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,47
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,50	36,36	2,26	24,74
Prosus	0,11[2x]	73,42	-0,39	110,00	65,92	–	17,69
Safran	0,43	113,04	-2,87	126,92	87,08	0,38	35,33
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,59
Schneider El.	2,60	142,72	-1,22	158,16	101,40	1,82	29,73
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	5,96	0,57	4,96
TotalEnerg.	0,66[4x]	44,70	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,90
Univ. Music Gr.	–	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,03
Vinci	2,04[2x]	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,25

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5707
Britisches Pfund	0,8444
Dänische Kronen	7,4400
Hongkong Dollar	9,0268
Japanische Yen	132,4600
Kanadischer Dollar	1,4384
Norwegische Kronen	9,7643
Polnischer Zloty	4,5787
Schwedische Kronen	10,0375
Schweizer Franken	1,0712
Tschech. Kronen	25,4530
Ungarische Forint	361,3500
US-Dollar	1,1604

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,79	11,88
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Pol. Zloty	20,21	23,31
100 Schwed. Kronen	9,41	10,45
100 Schweizer Franken	88,10	97,55
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 53213,68 (18.10.) 52999,67 (15.10.)

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium	301,00	
Del-Notiz (Kupfer)	913,81	916,65
Kupfer MK	1045,25	
Messing MS 58	814,00	819,00
Messing MS 58-2	890,00	
Messing MS 63	848,00	
Zinn 99,9%	3475,00	
Platin (100 g)	2738,00	3921,05

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1513,00	1599,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	756,50	841,10
Maple Leaf (1 oz)	1513,00	1599,00
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00	441,20
Britannia (1 oz)	1513,00	1599,00
Britannia (1/10 oz)	151,00	186,80
Krügerrand (1 oz)	1513,00	1604,00
Tscherw. (10 Rubel)	378,90	453,00
Gold (1 kg)	48412,00	50169,00
Silber (1 kg)	632,00	869,65

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	-0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,19 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 - 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 - 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 - 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 - 0,37 %
Spareckzins	0,00 - 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 - 0,60 %
Tagesgeld	-0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW		18.10.	15.10.
1,375	NRW 20/21	112,07	107,97
0,125	NRW 16/23	100,88	100,91
0,50	NRW 16/26	103,17	103,40
0,625	NRW 16/31	104,02	104,43
1,25	NRW 16/36	110,95	111,00
0,75	NRW 16/41	102,78	102,91
1,00	NRW 16/46	108,90	108,22
NRW Bank		**18.10.**	**15.10.**
0,875	IHS OAC 15/25	104,26	104,53
0,375	IHS OAD 16/26	102,37	102,66
0,50	IHS OAE 17/27	103,00	103,30

Unternehmensanleihen		18.10.	15.10.
2,25	Adidas 14/26	110,33	110,59
2,00	BASF 12/22	102,74	102,77
3,75	Dt. Bahn 10/25	114,55	114,74
2,00	Dt. Bahn 12/23	103,11	103,14
2,95	Dt. Post 12/22	102,30	102,32
4,875	Dt. Telekom 10/25	117,22	117,49
0,625	Dt. Telekom 17/24	102,21	102,38
0,875	E.ON 17/24	102,37	102,50
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00	Fresenius 20/26	103,21	103,47
0,75	Innogy Fin. 18/22	100,95	100,96
1,25	SAP SE 18/28	106,69	106,96

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z — Die RP ist Pflichtblatt der Börse Düsseldorf

Kurse in EURO. • = Kurse der Schweizer Börse in Franken. DIV=letzt gezahlte Jahresdividende (bzw. Zwischen(2x)- oder Quartalsdividende(4x)) ggf. inkl. Boni, Auslandswerte in Landeswährung. DAX und MDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse, Düsseldorfer Börse (Schluss 20:00 Uhr) oder Zürich. Nikkei =© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Preise der Münzen/Edelmetalle sind institutsabhängig. * = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10.	Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1033	1034
A.Ad.InGlA	103,65	103,75
Adifonds A	154,41	154,38
Adiverba A	199,64	197,02
AGIF Alz EurpValA	131,26	131,21
All Stratfds Ba A	97,22	97,02
Allianz Str. W. A2	81,29	80,97
Biotechnologie A	224,47	225,72
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	149,29	149,29
Eur Renten AE	62,09	62,28
Euro Rentenfonds AT	109,07	109,41
Europazins A	55,38	55,51
Europe SmCap Eq A	282,00	282,20
Flexi Rentenf. A	95,96	96,18
Fondak A	221,23	221,04
Fondis	112,64	111,95
Fonds Japan A	71,95	71,89
Geldmkt SP AE	45,69	45,70
Glb Eq Insights A	189,62	188,52
Global Eq.Divid A	138,50	137,64
Industria A	141,93	141,63
Informationst. A	510,86	507,49
Interglobal A	478,12	474,87
InternRent A	48,30	48,37
Kapital Plus A	73,01	73,16
Nebw. Deutschl.A	394,62	393,45
Pfandbrieffonds AT	146,58	146,97
Plusfonds	205,01	203,92
Rentenfonds A	87,39	87,61
Thesaurus AT	1192	1192
Trsy ShrtTrm+ € A	92,97	92,96
Verm. Deutschl. A	207,92	207,95
Verm. Europa A	49,94	49,90
Wachstum Eurol A	168,02	168,84
Wachstum Europa A	187,81	188,12
Alte Leipziger		
Aktien Deutschland	132,21	132,04
Trust €uro Renten	46,50	46,54
Trust Akt Europa	56,36	56,51
Trust Glbl Invest	127,63	126,40
ampega		
Amp Global Renten	17,21	17,23
Amp Rendite Renten	21,65	21,66
Blackrock		
BGF-Gbl GB A2 USD USD	95,17	95,73
Emerg. Markets A2 USD	50,59	50,51
European A2	187,50	187,66
Deka Investments		
AriDeka CF	82,51	82,52
BerolinaRent Deka	40,57	40,68
Deka Immob Europa	47,37	47,35
DekaFonds CF	125,78	125,82
Deka-GlbSel TF	271,31	269,43
DekaLux-Bond EUR	73,92	74,18
DekaLux-Geldm:Euro	47,09	47,09
DekaLux-Geldm:USD USD	94,27	94,27
DekaLux-Japan CF	886,26	887,62
DekaLux-PharmaT.CF	394,73	392,95
Deka-NachAkDe TF	100,05	100,06
Deka-NachAkEu CF	99,92	99,89
Deka-NachAkEu TF	99,87	99,84
Deka-Rent 3-7 CF A	1588	1591
DekaRent-Intern. CF	19,54	19,60
Deka-S R. 1/2008	1063	1064
DekaSpezial CF	515,65	512,14
DekaStruk.2Chan.+	63,96	63,20
DekaStruk.2Chance	53,98	53,33
DekaStruk.4Ertrag+	45,00	44,83
DekaStruk.Chance	69,64	68,79
DekaStruk.Wachst.	40,59	40,32
DekaTresor	86,52	86,60
Digit Kommunik TF	103,25	103,16
EuropaBond TF	43,43	43,61
EuropaSelect CF	95,89	95,81
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	42,20
Lingohr-Systemat	126,54	126,18
Multirent-Invest	33,12	33,08
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	124,22
RenditDeka	25,39	25,47
Technologie CF	69,87	69,40
Technologie TF	56,13	55,76
Weltzins-Invest P	22,12	22,12
WestInv. InterSel.	47,29	47,28
DJE		
DJE-Alpha Glob I	342,84	341,37
DJE-Europa I	475,43	474,04
DJE-Europa PA	408,93	407,89
DJE-Gold&Ressou I	182,43	182,91
DJE-Renten Glob I	187,99	188,06
DJE-Renten Glob PA	143,47	143,53
DJE-Sht Term Bd I	146,42	146,36
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	114,93
LuxTopic-Akt Eu A	32,75	32,54
LuxTopic-Flex	323,42	321,80
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,12	81,08
Basler-Rentenf DWS	24,87	24,95
Deut ESG Eurp Eq L	103,80	104,11
Dt Float R.Nts LC	83,70	83,70
DWS € UltSh FI6-12	67,93	67,95
DWS Akt.Strat.D	541,58	541,58
DWS Biotech	261,54	262,62
DWS Conc GS&P Food	387,10	387,64
DWS Deutschland	272,72	272,94
DWS ESG EurBd (M)LC	1975	1980
DWS EUR Bds (Long)	1885	1892
DWS EUR Reserve LC	131,36	131,36
DWS Europ. Opp LD	495,71	497,38
DWS Eurorenta	56,63	56,82
DWS Eurovesta	176,58	176,79
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	32,86
DWS FinanTypO ND	95,53	94,36
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	68,42
DWS Glb.SM Cap	98,16	97,90
DWS Glbl Growth	190,23	189,58
DWS Techn. Typ O	357,39	354,18
DWS Telemedia O ND	229,94	229,54
DWS Top Asien	221,14	220,92
DWS Top Europe	184,80	185,10
DWS TRC Deutschl.	185,93	186,06
DWS US Dollar Res USD	191,19	191,19
DWS Vermbf.R LD	18,55	18,61
DWSI GE LD	222,32	224,20
DWS-Merkur-F.1	95,21	95,00
E.ON Aktienfonds	72,00	71,72
E.ON Rentenfonds	48,07	48,19
Global Hyb Bd LD	40,92	40,93
grundb. europa RC	40,33	40,31
grundb. global RC	52,18	52,15
Löwen-Aktienfonds	356,06	354,64
Qi LowVol Europe NC	327,39	327,51
Strat Alloc Dyn LD	134,44	134,65
Fidelity		
America EUR*	11,85	11,74
America USD USD*	13,74	13,61
American Growth USD*	86,61	85,79
Asian Special Sit. USD*	64,84	63,97
Emerging Markets USD*	39,99	39,36
Euro Balanced Fund*	18,97	18,92
Euro Stoxx 50 Fund*	12,97	12,87
Europ.Larger Comp.*	55,20	54,70
European Growth*	17,59	17,44
India Focus Fd EUR*	77,68	77,30
Indonesia Fund USD*	28,07	28,12
International USD USD*	79,17	78,52
Latin America Fund USD*	33,34	32,69
Pacific Fund A USD*	52,05	51,68
South Ea. As. USD USD*	12,93	12,80
Switzerland Fund CHF*	83,51	83,36
Target 2025 Euro*	45,38	45,18
Target 2030 Euro*	50,72	50,40
US High Yield Fund USD*	12,33	12,31
World Fund*	34,58	34,27
Franklin Templeton		
Asian Gr. A a USD*	45,39	45,04
Em.Mkts A d USD*	49,48	48,85
FRK High Yield A a USD*	21,46	21,43
Gl.Bond A d USD*	13,78	13,76
Gl.Bond Fund A acc.*	23,88	23,86
Growth. Inc.Ad USD*	25,18	25,00
High Yield Fd USD*	5,90	5,89
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	19,15
HANSArenta	23,45	23,45
SI BestSelect	173,79	172,09
Strat Welt Select	23,60	23,58
Hauck & Aufhäuser		
AW Stks AlphPls OP	45,42	45,40
Mu.In.Spezial OP R	33,02	32,95
Tiberius FlxBdOP R	97,29	97,51
INKA		
Corp.Bd. Europa MC*	64,44	64,44
German Eq.*	269,81	267,93
Sector Rotation*	132,97	132,36
Invesco		
Asia Opport.Eq A USD	169,25	169,06
INV Europa Core	181,55	181,69
INV Glob. Dynamik	209,83	209,74
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc USD	371,02	369,99
PVV CLASSIC	51,28	51,16
Julius Bär Funds		
European Equity*	504,92	499,55
JB BF Local EM B USD*	292,90	291,53
Loc.Em.Bd (USD) A USD*	78,83	78,46
Loc.Em.Bd (USD) C USD*	335,74	334,17
MM Fund Res EUR*	101,87	101,87
MoneyMkt Resp $ DT USD*	107,23	107,23
SMART ENER EQ I€*	60,12	59,93
LBBW Asset Management		
Div.Strat.S&M R*	72,04	71,69
W&W Nachh Strat*	59,34	59,05
W&W SachInvest*	59,83	59,67
LVM		
Europa-Aktien*	29,44	29,18
Inter-Aktien*	41,88	41,53
ProFutur*	35,70	35,47
MEAG		
EuroBalance*	62,31	62,00
EuroKapital*	53,69	53,36
EuroRent A*	30,92	30,93
Metzler		
Eur Eq Sus A*	166,06	164,85
Germ SM Sus A*	249,59	247,51
Glob Gr Sus*	303,25	300,67
Monega		
Monega Chance*	48,27	47,75
Monega Ertrag*	59,85	59,67
Monega Glob Bond R*	51,11	51,25
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	137,64
Algo Sust Lea D-EU*	122,34	121,59
Green Bd CR*	313,54	313,71
O.BHF FRA EFF*	242,98	241,69
O.BHF MoneyMark CR*	69,00	69,00
Postbank		
PB Europa*	55,26	54,87
PB Eurorent	55,76	55,79
PB Triselect	48,72	48,91
Santander Asset Management		
Select Defensive A*	123,30	123,00
Select Dynamic A*	162,03	160,72
Select Income AD*	48,61	48,64
Select Moderate A*	136,97	136,35
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,38	1,38
SEB Sust.Fd Gl.C*	72,25	71,21
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	792,28	787,22
Eq Euro CounOpp P*	134,33	133,57
Str. Balanced € PD*	1891	1883
Union Investment		
Invest Global*	144,83	143,57
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	93,89
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	147,29
PrivFd:Konseq.*	94,56	94,55
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,42
PrivFd:Kontr.*	137,00	136,75
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,02
UniAbsoluterEnet-A*	45,48	45,33
UniAbsoluterErt. A*	45,42	45,27
UniDeutschland*	253,10	251,10
UniDividendenAss A*	57,65	57,56
UniEurKap.Co.net A*	37,52	37,52
UniEuroAktien*	88,38	87,86
UniEuropa-net-*	95,94	95,74
UniEuroRenta*	65,51	65,59
UniEuroSt.50 A*	65,86	65,36
Unifavorit: Aktien*	203,44	201,46
UniFonds*	66,80	66,11
UniGlobal*	337,97	335,09
UniGlobal-net-*	202,95	201,21
UniImmo:Dt.*	93,15	93,15
UniImmo:Europa*	54,63	54,62
UniImmo:Global*	49,05	49,05
UniOpti4*	96,98	96,99
UniRak*	150,28	149,67
UniRak Konserva A*	129,88	129,38
UniRak -net-*	80,90	80,57
UniStrat: Ausgew.*	73,68	73,30
UniStrat: Konserv.*	75,30	75,07
Universal Investment		
Aktien Global A*	509,51	506,55
BW-Renta-Internat.*	38,94	38,95
FIVV Aktien Gl.Sel*	108,63	108,57
SC BondValue UI*	66,71	66,70
SEB Aktienfonds*	118,36	117,55
SEB Total Ret Bd*	22,83	22,83
SEB Zinsglobal*	27,93	28,04
Shareconcept-BC I*	280,57	278,99
SSKD TOP Chance*	189,54	188,49
SSKD TOP Return*	144,73	144,21
SSKD TOP Substanz*	120,59	120,39
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,55
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	32,03	31,84
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,75	58,75
Commerz hausInvest	42,88	42,88
HSBC Global European Equity PD*	42,22	41,99

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 18.10.	Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Deka Deka:EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	**19,00**	17,68	0,70
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	**18,03**	22,73	1,97
Deka Deka: CapProtect 1	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	**11,43**	9,36	0,70
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	**10,29**	11,79	0,72
Deka Deka EurProSt 90III	LU0656616918	124,79 EUR	4,97	**9,74**	3,37	0,71
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	**9,72**	9,91	0,71
Deka LU€Prot Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	**7,99**	0,88	0,71
Deka Deka:DtlProtSt90II	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	**6,04**	6,85	0,71
Deka Deka GlobalControl	LU0324236479	134,14 EUR	8,09	**5,66**	14,23	0,93
Deka Verm. DBA moderat	DE000DK2CFQ9	113,42 EUR	3,38	**5,21**	3,23	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MERKUR PRIVATBANK www.merkur-privatbank.de/exklusiv MERKUR PRIVATBANK

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

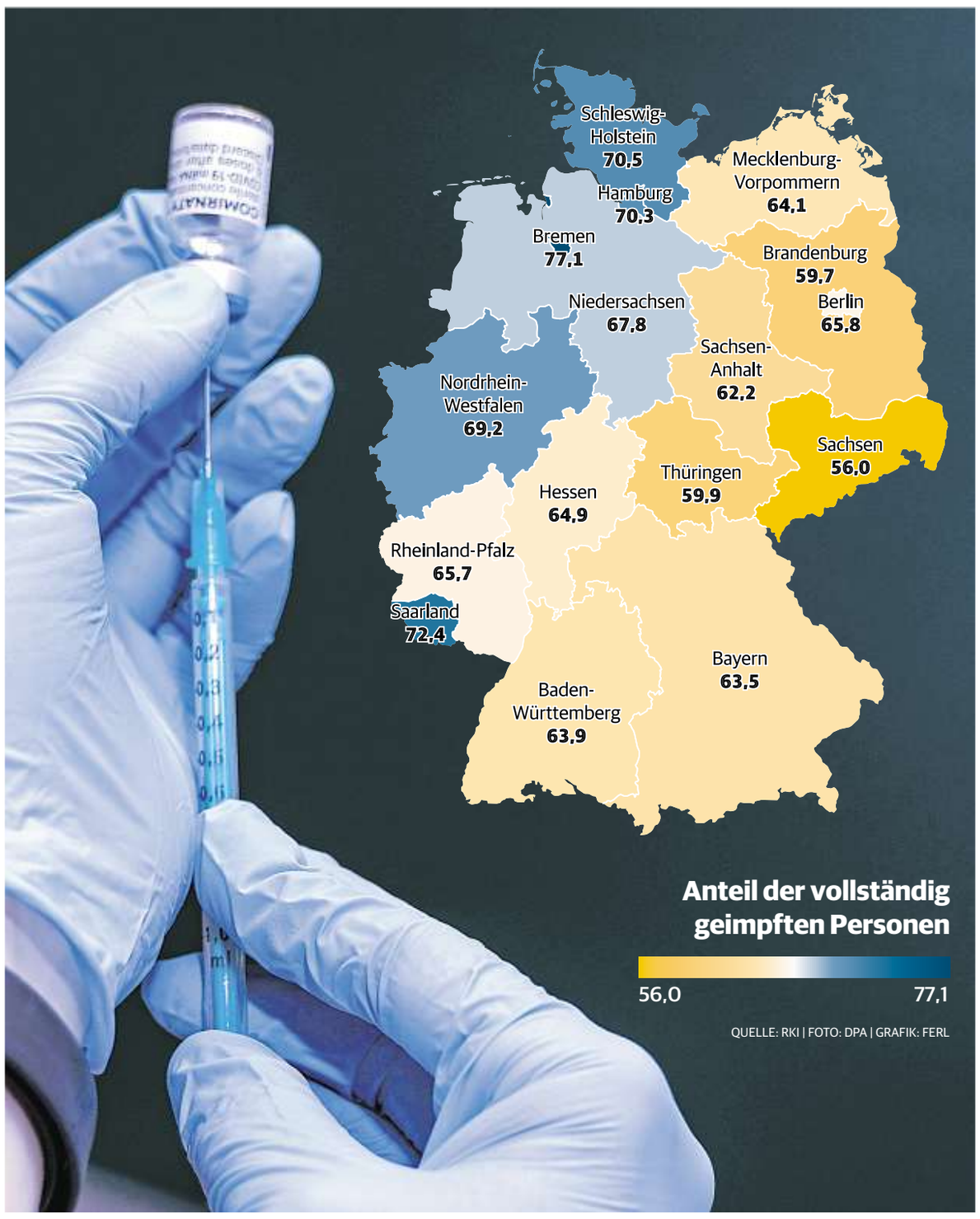
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impflingen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erstmals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.



Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grundsätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für einen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO_2-Emissionen auf null senken.

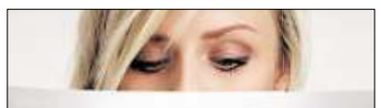
Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser — ma-TZ 2020
800 Tsd. verk. Expl. — IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)
19,8 Mio. Unique User — AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse’ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

FOTO: DPA

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“

Sport

EISHOCKEY
Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL
Schalkes früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentiniern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

> **„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“**
> **Nasser Al-Khelaifi**
> Präsident PSG

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei. FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel. FOTO: DPA

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekordeinkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.

Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen. FOTO: DPA

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1.	(2.)	Paris St. Germain	2	1	1	0	3:1 4
2.	(3.)	FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3.	(1.)	Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4.	(4.)	RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
PC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2.	(3.)	Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3.	(2.)	FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4.	(4.)	AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2.	(2.)	Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3.	(3.)	Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4.	(4.)	Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2.	(2.)	Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3.	(3.)	Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4.	(4.)	Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Bayern München	2	2	0	0	8:0 6
2.	(2.)	Benfica Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3.	(3.)	Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4.	(4.)	FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1.	(2.)	Atalanta Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2.	(4.)	Manchester United	2	1	0	1	3:3 3
3.	(1.)	Young Boys Bern	2	1	0	1	2:2 3
4.	(3.)	Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2.	(2.)	FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3.	(3.)	VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4.	(4.)	OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2.	(3.)	FC Zenit St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3.	(2.)	Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4.	(4.)	Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. TEXT: DPA. FOTO: AP

Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bildschirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tiefpunkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.

Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofherr (alle KEC). FOTO: HORSTMÜLLER

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	**8**
4. Kölner Haie	**8**
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	**2**

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglistenerster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

FRAU DES TAGES CANDACE BUSHNELL

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdrutschen, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalkers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutäuschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstellige Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftakt erzählt der Ex-Schalker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

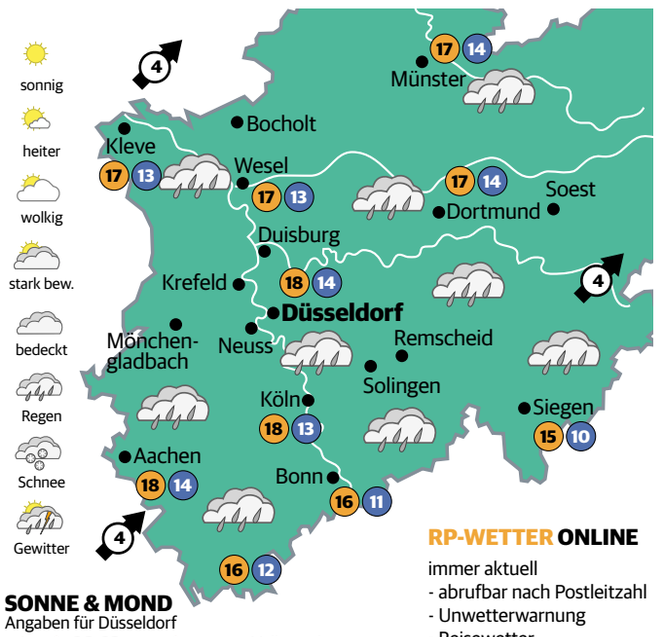
VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt
auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen



NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch: 20 / 12
Donnerstag: 14 / 5
Freitag: 12 / 5
Samstag: 13 / 7

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
↑ 08:03 ↓ 18:31
↑ 18:31 ↓ 06:22
Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)	Köln	154	(-4)
Mannheim	164	(-4)	Düsseldorf	112	(-10)
Mainz	184	(-10)	Ruhrort	242	(-6)
Bingen	110	(-3)	Wesel	192	(-4)
Koblenz	101	(+1)	Rees	135	(-5)
Bonn	160	(-1)	Emmerich	88	(-4)

VERASOL
INSPIRATION POINT
- 5/10 JAHRE GARANTIE
- MADE IN GERMANY
- MAßANFERTIGUNG MÖGLICH
Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachtendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

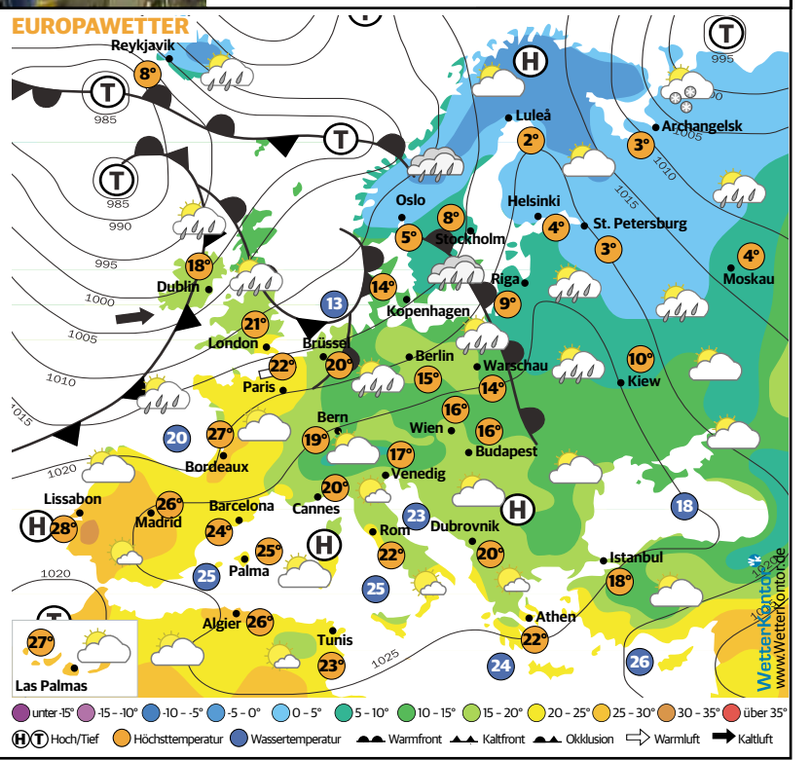
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



AN RHEIN UND LIPPE

HAMMINKELN
Die Stadt erwartet mehr Anträge von Asylbewerbern Seite C 3

WESEL HAMMINKELN SCHERMBECK HÜNXE

SCHERMBECK
Großer Gau im Gotteshaus: Als das Dach der Kirche einstürzte Seite C 4

RHEINISCHE POST

Gastronomen fehlt viel Personal

Viele Restaurants suchen gerade vor der wichtigen Weihnachtszeit noch händeringend Personal. Doch das ist seit der Corona-Pandemie eine sehr schwere Aufgabe. Das hat mehrere Gründe. Und an der Bezahlung liegt es offenbar nicht.

WESEL (abl) Felix Neu ist frustriert. „Die Stelle für einen Koch oder eine Köchin habe ich seit über einem Jahr ausgeschrieben, da meldet sich niemand und ich rechne auch nicht damit“, sagt er. Genauso sehe es mit einem Auszubildenden aus, den er gerne einstellen würde. Dem Filialleiter des Restaurants Burger Nerds auf der Brückstraße in der Weseler Innenstadt geht es wie vielen seiner Kollegen: Er findet nach den langen, corona-bedingten Schließungen kaum genügend Personal, um den Laden am Laufen zu halten.

„Wir haben jetzt einige Aushilfen und Werkstudenten, darunter einen Koch, das klappt ganz gut, aber das sind ja keine langfristigen Beschäftigungsformen“, sagt Neu. „Wenn er sich morgen entscheidet zu gehen, kann ich nichts machen.“ Und natürlich müsse er sehr viel mehr Gehalt zahlen als üblich.

Ohne eine hohe Bezahlung, das bestätigt auch Ullrich Langhoff, gehe es sowieso nicht. „Wir bezahlen schon lange übertariflich, sonst bekommst du niemanden“, sagt der Kreisvorsitzende des Gaststättenverbands Dehoga und Inhaber des Restaurants Lippeschlösschen. „Alle, die während der Corona-Zeit abgewandert sind, kommen auch nicht mehr zurück, sie sind längst in anderen Sparten fest angestellt.“

Deswegen sei die Not gerade vor dem so wichtigen Weihnachtsgeschäft besonders groß. „Jetzt ist eigentlich die Zeit, die Umsätze zu generieren, die vorher ausgefallen sind“, so Langhoff. Das sei aber schwierig, wenn die Erwartungen der Gäste nicht erfüllt werden könnten und diese nicht zufrieden seien. „Das kennt jeder, wenn das Essen lange auf sich warten lässt oder der Service schlecht ist, kommt man nicht wieder“, sagt der Gastwirt.

Die aktuelle Situation sei daher ein Teufelskreis. Aber: „Ich bin seit 35 Jahren im Geschäft und in dieser Zeit konnten wir noch nie alle ausgeschriebenen Stellen besetzen“, sagt Langhoff. Sorge mache ihm dennoch, dass es so wenige Azubis wie nie gebe. „Vor Corona galt die Gastronomie als krisensicher, jetzt ist die Branche vielen jungen Menschen zu unsicher geworden“, schildert er. Das gelte insbesondere für den Servicebereich.

Fürs Lippeschlösschen sucht er bereits seit zwei Jahren Auszubildende im Service. „Dabei ist die Vergütung nahe an der in der Industrie, wir haben zwei Ruhetage, planbare Arbeitszeiten ohne viele Überstunden und auch ansonsten gute Rahmenbedingungen“, meint Langhoff. Und die Aussichten für Auszubildende seien super. „Sie können kreativ arbeiten, ins Ausland gehen, in der Hotellerie, Gastronomie und im Catering gibt es viele interessante Möglichkeiten und die Aufstiegschancen sind sehr gut.“

Doch das Image sei einfach zu schlecht. „Eine Ausbildung im Restaurant will gerade keiner machen. Jungen Menschen ist eine sichere Freizeitgestaltung wichtig und die glauben sie in der Gastronomie nicht zu bekommen.“ Von der Arbeitsagentur erhalte er derzeit nur Angebote von Interessierten, die aus Marokko oder Tunesien hierher gekommen sind. „Aber der Aufwand, sich um Sprachunterricht, eine Unterkunft und vieles mehr zu kümmern, ist wahnsinnig hoch“, so Langhoff. So bleibe es erst einmal beim Personalmangel und er arbeite deswegen mehr als je zuvor.

Auch Jörg Bluhm, der die Szenekneipe Kornmarkt by Blühmi betreibt, arbeitet gemeinsam mit seiner Frau und den zwei erwachsenen Töchtern mehr denn je. „Wir haben zwar junge Aushilfen gefunden, aber die können wir ja nicht alleine in der Gaststätte lassen“, so Bluhm. Das heißt: Freie Wochenenden oder Urlaube seien derzeit nicht möglich. „Das ist schon anstrengend.“ Und im kommenden Jahr sei keine Besserung zu erwarten. „Dann sind die Aushilfen mit der Schule fertig und ziehen zum Studieren weg oder beginnen eine Ausbildung und ich muss neue Hilfe suchen“, erklärt er.

Über die Arbeitsagentur findet er keine neue Angestellten. Er hat andere Wege gefunden. „Das klappt nur über die sozialen Medien“, sagt Bluhm. Doch auch wenn er die Löhne anhebe, bleibe das Problem der Arbeitszeiten. „Wir schenken um 1 Uhr das letzte Getränk aus, doch vielen Angestellten ist das zu spät – und den Gästen zu früh“, so der Wirt. „Die werden dann schon mal unfreundlich und wollen wissen, ob wir keine Lust mehr zum Arbeiten haben.“

Viele Stellen bleiben offen: In der Gastronomie ist es im Moment besonders schwierig, Personal zu finden. FOTO: MARIJAN MURAT

INFO

Einnahmen steigen nach Corona wieder an

Umsatz Das Gastgewerbe hat im Urlaubsmonat August weiter Boden nach der Corona-Krise gutgemacht. Gaststätten, Restaurants, Caterer sowie Hotels und andere Beherbergungsbetriebe nahmen preisbereinigt 5,9 Prozent mehr ein als im Juli, wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte.

Jörg Bluhm ist Wirt im Kornmarkt by Blühmi. Weil er kaum Angestellte findet, arbeiten er und seine Frau derzeit umso mehr. FOTO: MARKUS WEISSENFELS

Polizei gibt Tipps zum Schutz vor Telefonbetrug

KREIS WESEL (RP) Nach den vielen Betrugsfällen im Kreis Wesel in den vergangenen Tagen (wir berichteten) hat die Polizei Tipps und Hinweise veröffentlicht, wie sich Betroffene gegen solche Trickbetrüger wehren können. Wichtig ist es, Ruhe zu bewahren, und sich nicht unter Druck setzen zu lassen. Die Polizei fordert niemals Personen dazu auf, Geld herauszugeben und nimmt auch niemals Schmuck in Verwahrung, heißt es. Außerdem ruft die Polizei niemals unter der Notrufnummer 110 an.

Die Angerufenen sollten am Telefon keine persönlichen oder finanziellen Informationen preisgeben und Geldbeträge auf keinen Fall an Unbekannte übergeben. „Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist“, schreibt die Polizei in einer Mitteilung mit Blick auf den „Enkeltrick“. Auch kann es hilfreich sein, Nachbarn oder Verwandte um Hilfe zu bitten.

Wer unsicher ist, sollte bei solchen Anrufen auflegen und die 110 oder die örtliche Polizei anrufen – aber nicht über die Wahlwiederholung, sondern die Rufnummer neu wählen. „Lassen Sie sich nicht vom Anrufer zu seinem ‚Kollegen' weiter verbinden“, warnt die Polizei. Gerade bei Schockanrufen sollten die Angerufenen sofort auflegen. Die Ermittler betonen: „Wenden Sie sich auf jeden Fall an die Polizei, wenn Sie Opfer einer solchen Straftat geworden sind und erstatten Sie eine Anzeige.“ Auch Betrugsversuche sollten gemeldet werden.

Weitere Infos gibt es auf polizeiberatung.de. Material für Bürger hält auch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle an der Schillstraße 46 in Wesel bereit. Sie ist zu erreichen unter Tel. 0281 1074420.

Derzeit sind im Kreis Wesel viele Telefonbetrüger aktiv. FOTO: HILDENBRAND/DPA

Im Blickpunkt der Republik

JU-Mann Frederik Paul ist überwältigt von Reaktionen auf seine Kritik an der CDU.

VON BERNFRIED PAUS

KREIS WESEL Frederik Paul (25), Vorsitzender der Jungen Union im Kreis Wesel, war noch ganz geflasht von der Flut an Reaktionen auf seine Wortmeldung beim Deutschlandtag der CDU-Parteinachwuchses in Münster. Dort hat er in einem leidenschaftlichen Beitrag seiner Mutterpartei „politische Beliebigkeit“ attestiert – begleitet von frenetischem Jubel. Seine Wortmeldung wurde am späten Samstagabend über das ZDF-Heute-Journal in die Wohnstuben der Republik getragen. Das Video, das ein Bild-Redakteur und die JU Köln auf dem Kurznachrichtenkanal veröffentlichten, zählte am Montagmorgen 130.000 Aufrufe. „Wahnsinn“, so Frederik Paul.

Damit hätte er nie und nimmer gerechnet. „Nicht mal im Traum“, sagte der 25-Jährige, der seine Wortmeldung im Vorfeld angekündigt hatte. Die Rückmeldungen seien überwältigend. Zahllose E-Mails und Kommentare aus der ganzen Republik hätten ihn erreicht, „auch aus politisch konkurrierenden Lagern“, berichtete Paul. Das zeige ihm, dass er offenbar einen Nerv getroffen habe mit seiner von der JU bejubelten Kritik am Wahlkampf-Auftritt der CDU, die nach seiner Ansicht zahlreiche Konfliktthemen umschifft habe und somit konturlos geblieben sei. Sogar Redaktionen überregionaler Medien hätten sich bei ihm gemeldet und Stellungnahmen angefragt.

Auch zwei Tage nach den Antworten der Generalsekretäre von CDU und CSU, Paul Ziemiak und Markus Blume, bekräftigte Frederik Paul seine Kritik an der Performance der Union im Wahlkampf. Beispielsweise auf der Internetplattform Wahlomat. Dort sei sie auf wichtige Fragen wie nach dem Mindestlohn klare Positionierungen schuldig geblieben. „Das als unseriös abzutun, wird dem nicht gerecht“, so Paul, „andere Parteien, die bestimmt nicht als unseriös gelten, tun sich da weniger schwer.“ Den Vorwurf von CSU-General Blume, dass sich die Bundeszentrale für politische Bildung mit „tendenziösen Fragen an der Demokratie versündigt“, empört den Politikwissenschaftler aus Alpen: „Ich glaube, wir werden wohl keine Freunde mehr.“

Es sei wieder das bekannte Muster, das er in Münster angeprangert habe. „Statt sich ehrlich zu machen und sich selbst zu hinterfragen, werden andere zum Sündenbock für das eigene Versagen gemacht“, so der JU-Politiker. Er kann immer noch nicht begreifen, was er da losgetreten hat. „Wenn man ans Mikrofon tritt, weiß man nicht, was passiert“, so Frederik Paul. „Es kann auch sein, dass man ausgebuht wird oder beredtes Schweigen hervorruft“, sagt er. Dass die Post so abgegangen sei, könne nicht allein mit ihm zu tun haben. „Unmöglich.“

Frederik Paul, JU-Vorsitzender im Kreis Wesel. FOTO: JUNGE UNION

BLAULICHT-TICKER

Einbrecher erbeuten nachts Bargeld
Diebe sind in der Nacht von Freitag auf Samstag in eine Wohnung in Obrighoven eingebrochen und haben Bargeld erbeutet. Wie die Polizei mitteilte, nutzten die unbekannten Täter dabei aus, dass der Bewohner der Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Feldstraße nicht Zuhause war. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf. Sie bittet nun Zeugen, sich unter Tel. 0281 1070 zu melden.

Männer wollen Kraftstoff stehlen
Zwei Männer aus Wesel (36, 45) haben in der Nacht zu Samstag auf einer Baustelle in Bocholt versucht, Kraftstoff aus den dort stehenden Baufahrzeugen zu stehlen. Wie die Polizei mitteilte, versteckten sich die beiden Männer unter Baggern, bevor sie vorläufig festgenommen wurden. Bei dem 45-Jährigen fanden die Beamten ein verbotenes Messer und eine geringe Menge Amphetamine. Der Pkw der Männer war nicht zugelassen. Im Kofferraum lagen zwei sogenannte Polenböller. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wurden die Männer wieder entlassen.

Experten entschärfen Bombe ohne Probleme

WESEL (sz) „Das war tiefenentspannt“, sagte Sprengstoffexperte Uwe Palmroth. Er konnte eine an der Frankfurter Straße gefundene Fünf-Zentner-Fliegerbombe am Montagmittag ohne Probleme entschärfen. Die Entschärfung war für gegen 14 Uhr angekündigt, doch der Notfallmanager der Deutschen Bahn musste vor Ort zunächst noch den 14.10 Uhr-ICE durchlassen – dieser Zug war nicht mehr umzuleiten. Um Punkt 13.56 Uhr waren alle Zufahrtswege gesperrt. Auch Thyssengas hatte Fachleute geschickt, um abzuschätzen, ob die nahe gelegene Gasleitung betroffen war.

Um 14.20 kündigte Palmroth an: Der Zünder wird gesprengt. Acht Minuten später bestätigte ein leichter Knall genau das. Nach leichter Verzögerung gab der Fachmann gegen 14.30 Uhr grünes Licht und die Sperrungen von Straßen und Bahnstrecke wurden aufgehoben. Für die Ordnungsämter Wesel und Voerde, für Feuerwehr, Polizei, Bahn und Stadtwerke ging ein eher entspannter Bombeneinsatz zu Ende. „Es gab kaum jemanden zu evakuieren, die Entschärfungen in der Innenstadt aus der Vergangenheit mit vielen Evakuierungen, teilweise auch auf Bahren, sind weitaus komplizierter“, sagte Wesels Feuerwehrchef Thomas Verbeet.

Die Britische Fünf-Zentner-Bombe war am Montagmorgen bei Sondierungsarbeiten in rund 1,80 Meter Tiefe gefunden worden. Aus Sicherheitsgründen wurden alle Anwohner und Personen in einem Radius von 250 Metern um die Bombenfundstelle aufgefordert, die Wohnung oder Geschäftsräume spätestens um 13.30 Uhr zu verlassen und sich außerhalb des erweiterten Sicherheitsbereiches aufzuhalten.

Wer sich im Radius zwischen 250 und 500 Metern um den Fundort des Blindgängers befand, wurde aufgefordert, geschlossene Räume aufzusuchen oder sich außerhalb dieses Radius aufzuhalten. Hiervon betroffen waren unter anderem die Firmen Tretford und Clyde Bergemann in einigen Bereichen der Werksgelände.

FAKTEN & HINTERGRUND

Dem Lastenrad gehört die Zukunft

Sind Lastenräder ein stylisches Gimmick umweltbewuster Hipster? Oder können sie auch ein ernst zu nehmendes Transportmittel für Unternehmen sein? Die Niederrheinische IHK glaubt, dem Lastenrad gehört die Zukunft.

VON MIKE MICHEL

Gut beschirmt mit dem knallroten Lastenrad – diese junge Dame zeigt, wie es gehen kann. FOTO: HENDRIK GRZEBATZKI/IHK

NIEDERRHEIN Für DHL-Niederlassungsleiter Christoph Hollmann sind E-Bikes und Lastenräder längst gelebte Praxis. „In unserem Zustellbereich der Niederlassung Duisburg, das sind die Regionen mit den Postleitzahlen 45 und 47, sind noch 900 herkömmliche Fahrräder im Einsatz, aber mittlerweile schon 500 E-Bikes“, erläutert der Logistiker. Mit anderen Ausstellern ist DHL beim „Lastenradtag“ der Industrie- und Handelskammer dabei, um die Bedeutung der Vehikel beim Transport zu verdeutlichen. „Die Zahl der Briefe nimmt kontinuierlich ab, dafür transportieren unsere Zusteller verstärkt auch Waren und kleinere Päckchen. Da ist ein Lastenrad schon hilfreich“, so Hollmann.

Trotz des strömenden Regens ist IHK-Geschäftsführer Ocke Hamann gut gelaunt. Die Kammer ist mit ihrem Aktionstag schließlich auch ein wenig dem Zeitgeist auf der Spur. „Die Lkw-Verkehre werden Lastenräder nicht ersetzen können. Im Logport werden sie nicht zum Einsatz kommen und auch keine Container zum Hafen transportieren. Aber auf der letzten Meile, gerade im innerstädtischen Bereich, wird ihre Bedeutung zunehmen“, so Hamann. Das gelte zum Beispiel für Postdienste, Apotheken, Pizza-Service oder Getränkelieferanten. „Wenn wir an Staus in den Städten und Parkplatzprobleme denken, ist man mit dem Rad auch nicht langsamer unterwegs als mit dem Auto – im Gegenteil.“ Der Boom sei ungebrochen. „Der Verkauf von Lastenrädern ist von 2019 auf 2020 um 38 Prozent gestiegen, in diesem Jahr wird sogar ein Plus von rund 60 Prozent erwartet“, berichtet der Logistikexperte der IHK.

Hendrik Trappmann, Leiter des Amts für Stadtentwicklung und Projektmanagement in Duisburg, hat die Bedeutung des Themas längst verinnerlicht: „Wir können nicht breitere Parkplätze für SUV fordern, aber Fahrräder vernachlässigen. Deshalb stellt Duisburg gerade eine neue Stellplatzordnung auf. Künftig sollen dann bei Neubauvorhaben nicht nur Auto-, sondern auch Fahrradstellplätze vorgeschrieben werden.“ Darüber müsse der Rat entscheiden. Trappmann will, dass die vorgeschriebenen Stellplätze barrierefrei sein müssen: „Das muss komfortabel sein – und ein Lastenrad trägt man auch nicht mal einfach so in den Kohlenkeller.“ Duisburg und der Niederrhein seien eigentlich von der Topographie ideal zum Radfahren: „Hier ist es flach, und es gibt kaum Steigungen.“ Allerdings ist das Radwegenetz noch durchaus verbesserungswürdig.

Darauf weist auch immer wieder der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) hin, der regelmäßig schlechte Noten ausstellt und ebenfalls beim „Lastenradtag“ der IHK vertreten war. Auch die Wirtschaftsbetriebe machen innerstädtisch Gebrauch davon: Servicekräfte der Stadtreinigung können auf ihren Drahteseln auch ganze Mülltonnen transportieren.

Bei der Stadtplanung spielen die Belange von Radfahrern – und auch die mit der breiteren Variante – ebenfalls eine immer größere Rolle. So hatte sich die Stadt Duisburg dafür eingesetzt, dass der Radweg entlang der neuen Rheinbrücke neben der A 40 mindestens 3,50 Meter breit sein soll – eine Auffassung, die der Bund als Baulastträger zunächst nicht teilen wollte. „Das muss schon so konzipiert sein, dass sich zwei Lastenräder dort problemlos begegnen können“, so Trappmann. Umgesetzt werden kann dies aber nun nur noch auf dem nördlichen Teil der Brücke, weil auf dem südlichen die Bauarbeiten längst laufen.

Der Radschnellweg RS1 soll quer durchs Ruhrgebiet laufen – und ebenfalls breiter sein als herkömmliche Radwege. „Wir haben dem Landesbetrieb dazu den Planungsauftrag erteilt. Bis zur Internationalen Garten Ausstellung (IGA) im Jahr 2027 soll der RS1 dann bis an den Rhein führen“, erläutert der Amtsleiter.

Lastenräder können schon mal den Preis eines Kleinwagens erreichen, erklärt Ocke Hamann. 3000 bis 4000 Euro kosten häufig schon Einsteiger-Modelle, und nach oben gibt es kaum Grenzen. Aber auch das Fahren will gelernt sein: Bei DHL gibt es eigens eine Trainerin, die mit den Zustellern übt, wie man mit einem Lastenrad gefahrlos unterwegs sein kann. Dass die dreirädrigen Modell hinten breiter sind als vorne, ist nicht ohne Tücken.

KOMMENTAR

Von der guten Idee und der schleppenden Umsetzung

Die Idee ist scheinbar bestechend: Emissionsfrei unterwegs an der frischen Luft, die Last mühelos transportiert und nebenbei auch noch was für Fitness und Gesundheit getan. So weit, so gut. Aber: Grau ist alle Theorie. Und was sich am heimischen Küchentisch oder gar in Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen vielleicht als wichtiger Baustein der unstreitbar von den meisten gewünschten Klimawende ergeben sollte, muss auch erst einmal den Praxistest bestehen. Und der ist in Duisburg vermutlich noch schwieriger als anderswo – das Radwegenetz kommt der Entwicklung nicht nach.

Denn ein Lastenrad zu besitzen, ist die eine Sache. Aber wo damit fahren? Unsere Verkehrsplaner und -politiker sprechen auch viel von einer Verkehrswende. Für einen breiten Radweg auf einer neu zu bauenden Rheinbrücke in Duisburg muss aber vehement gestritten werden, und der parallele Ausbau einer Nord-Süd-Radverbindung entlang der künftig vielspurigen A 59 gilt keineswegs als selbstverständlich. Und die „Radautobahn“, der Fahrradschnellweg RS1 von Hamm nach Duisburg, wird seinen Anschluss bis an den Rhein erst dann erhalten, wenn die heute gekauften Lastenräder längst Oldtimer geworden sind. Willkommen im 21. Jahrhundert!

Ihre Meinung? Schreiben Sie mir: mike.michel@rheinische-post.de

EVK ist das beste Krankenhaus im Kreis Wesel

WESEL (RP) Das Evangelische Krankenhaus (EVK) ist das beste Krankenhaus im Kreisgebiet. Das geht aus einer Analyse des F.A.Z.-Instituts mit dem IMWF-Institut für Management- und Wirtschaftsforschung hervor. Das EVK liegt im Ranking jener Kliniken, die 300 bis unter 500 Betten haben, bundesweit auf Rang 112 (Rang 39 in NRW), gehört zu den ausgezeichneten Kliniken am Niederrhein und ist in dieser Kategorie das beste Krankenhaus im Kreis Wesel. Grundlage für die Rangliste sind unter anderem Ergebnisse aus Qualitätsberichten, Patientenbefragungen und Erkenntnisse aus Bewertungsportalen im Internet.

„In dieser bundesweiten objektiven Auswertung in den vorderen Reihen platziert zu sein, motiviert sehr“, sagt EVK-Geschäftsführer Heino ten Brink. „Es stellt in erster Linie eine Auszeichnung der guten Arbeit unserer Mitarbeitenden dar.“ Das EVK darf nun offiziell das Label „Deutschlands beste Krankenhäuser“ führen.

Rapper erzählen aus dem Leben der Jugend

Beim ersten Mini-Festival „Rap am Niederrhein“ präsentierten sich junge Künstler auf der Scala-Bühne.

WESEL (EK) Viele Monate hat die Pandemie das kulturelle Leben lahmgelegt. Ein Großteil der Künstlerinnen und Künstler verlor dadurch seine Einnahmen. Um die Notlage abzufedern, hat Kulturstaatsministerin Monika Grütters das Zukunftsprogramm „Neustart Kultur“ aufgelegt. An der Umsetzung für die Musik-Branche wirkt die „Initiative Musik“ maßgeblich mit. Sie unterstützt die besonders betroffene Live-Musik-Branche – zum Beispiel beim ersten Mini-Festival „Rap am Niederrhein“ im Scala Kulturspielhaus, bei dem acht junge Rapper aus dem Ruhrgebiet ihr Können zeigen konnten.

Unterstützt durch den Scala-Förderverein und motiviert durch Geschäftsführerin Karin Nienhaus plante und organisierte die Auszubildende Reneé Stahlschmidt das Programm für die Nachwuchs-Rapper. „Mir ging es darum, dass Künstler aus der Musikrichtung Rap ihre Musik auf der Bühne und vor Publikum spielen können“, sagt sie. Dass sie mit ihrer Idee richtig lag, zeigte die große Resonanz: Die 250 Plätze für den kostenfreien Abend waren schnell vergeben, das Publikum war begeistert. „Während der Pandemie konnten junge Erwachsene so gut wie keine Freizeitangebote besuchen und vor allem hier in Wesel wird sehr wenig für diese Zielgruppe angeboten“, so Stahlschmidt.

Standen mit viel Leidenschaft auf der Bühne im Scala: Die jungen Rapper traten mit ihren eigenen Songs auf. FOTO: LARS FRÖHLICH

Dank guter Kontakte zur Szene der Nachwuchs-Rapper gelang es ihr, acht Künstler fürs Scala zu verpflichten. Die Rapper Rokky 77, Elia, Yungdiabetiker, Shorty 5, Yungsam, Yung Trop, Rohri und Hssbrg konnten zum Teil erstmals vor Publikum ihren Sprechgesang vortragen.

Mitunter romantisch und manchmal poetisch erzählten sie am Freitagabend aus dem Leben junger Menschen. Die bisweilen fehlende Professionalität machen sie mit Engagement, Unbekümmertheit und einer spürbaren Fröhlichkeit wett, die von vielen tanzenden Besuchern geteilt wurde. Dabei standen die Rapper nicht nur solo, sondern auch gemeinsam auf der Bühne.

GUT ZU WISSEN

Vortrag zur Festungsgeschichte Am Mittwoch, 20. Oktober, hält Bernd von Blomberg im Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung „Stadt und Festung Wesel in Mittelalter und Neuzeit“ einen Vortag in der Brisürenkasematte am LVR-Niederrheinmuseum Wesel. Sein Thema ist der infrastrukturelle Wandel nach dem Kauf des Festungsgeländes durch die Stadt. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Das Stadtarchiv Wesel bittet um Voranmeldungen unter Telefon 0281 1645400 oder per Mail an archiv@wesel.de. Freie Restplätze können auch ohne Voranmeldung in der Reihenfolge des Erscheinens vor Ort vergeben werden. Für alle Programmpunkte gilt die bekannte 3G-Regel. Zudem ist außer an den festen Plätzen eine medizinische Maske zu tragen.

Schuhsammelaktion Unter dem Motto „Mein Schuh tut gut 2021“ findet am Samstag, 23. Oktober, von 15 bis 17 Uhr eine Sammelaktion statt. Gesammelt werden gut erhaltene und noch tragbare Schuhe. Sie werden unter Einhaltung der 3G-Regel im Kolpinghaus am Nordglacis angenommen. Bei Kaffee und Kuchen kann man mehr über die Spenden erfahren. Die Schuhe werden recycelt, sortiert und einer Verwendung zugeführt. Der Erlös gaht ans internationale Kolpingwerk.

„Der Gesang der Flusskrebse“ Der Lesekreis Rotkehlchen lädt für Dienstag, 26. Oktober, 16 Uhr, ins Café Bors am Marktplatz in der Feldmark ein. Diskutiert wird über den Roman „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens.

Diabetiker-Stammtisch Der Typ I Diabetiker-Stammtisch trifft sich wieder. Unter Einhaltung der Hygienestandards einschließlich der 3G-Regel lädt die Gruppe Betroffene und Interessierte für Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr, in die Gaststätte des Weseler Kanu-Clubs, Am Yachthafen 3, ein. Die Stammtisch-Runde freut sich, dass der Erfahrungsaustausch in geselliger Runde wieder stattfinden kann.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

wesel@rheinische-post.de
0281 14340
www.facebook.com/rp.wesel
rp-online.de/messenger
FAX 0281 14345

Außerdem erreichen Sie RP-Redakteur Klaus Nikolei heute von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 0281 14342.

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Mayersche Buchhandlung,
Hohe Straße 20-22, 46483 Wesel

RHEINISCHE POST

Redaktion Wesel:
Großer Markt 11, 46483 Wesel; Redaktionsleitung: Henning Rasche; Sport: Joachim Schwenk.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Stadt erwartet mehr Asylbewerber

Bürgermeister Bernd Romanski berichtet bei einer Veranstaltung über die aktuelle Lage bei Integration und Flüchtlingsunterbringung. Vor allem angesichts der Lage in Afghanistan rechnet er mit einer steigenden Anzahl.

VON THOMAS HESSE

Flüchtlinge gehen in einer Aufnahmebehörde an Unterkünften vorbei (Symbolbild). FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

HAMMINKELN Beim Besuch von Bürgermeister Bernd Romanski bei der Senioren-Union ging es auch um die Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt. Dazu hatten die Teilnehmer mehrere Fragen gestellt. Insgesamt wollten die Hamminkelner, die den Verwaltungschef schon mehrfach intensiv befragten, Auskunft zu 13 Themen (wir berichteten).

Derzeit leben 267 Flüchtlinge – dabei handelt es sich um anerkannte Personen – und 165 Asylbewerber, also abgelehnte oder im Verfahren befindliche, in der Stadt. Letztere sind in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Die Flüchtlinge leben vor allem in von der Stadt angemieteten Wohnungen. Die Standorte der Gemeinschaftsunterkünfte sind auf die Dörfer Hamminkeln, Ringenberg, Dingden und Mehrhoog verteilt. „Weitere Asylbewerber und Flüchtlinge können der Stadt jederzeit zugewiesen werden, da die Aufnahmequoten unter 100 Prozente liegen“, so Romanski. Er sagte, dass man vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen in Afghanistan davon ausgehen müsse, dass die Zahlen wieder steigen werden. Da sieht er die große Politik am Zug, denn eine gemeinsame europäische Strategie und Lösung „wäre absolut wünschenswert“.

Laufende Integrationsmaßnahmen gibt es einige. Am nahe zu Hamminkeln befindlichen Berufskolleg in der Weseler Feldmark gibt es sogenannte Kombiklassen (drei Tage Schule, zwei Tage Praktikum) sowie auch Integrationsklassen für jene jungen Leute, die keinen Abschluss an der Gesamtschule in Hamminkeln schaffen. So wird versucht, für sie schulische und berufliche Perspektive zu schaffen. Für Frauen, die derzeit keinen Deutschkurs besuchen, findet ein sogenanntes niederschwelliges Sprachangebot einmal wöchentlich statt. Dazu können Kinder mitgenommen werden.

Aktuell startete in Hamminkeln zudem das Projekt von Akademie Klausenhof und VHS Wesel namens „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ im Kreis Wesel. Ziel der Landesinitiative, die in NRW mit einem Volumen von 50 Millionen Euro durch das Arbeitsministerium und das Familienministerium gefördert wird, ist es, jungen Geflüchteten ohne Bleibeperspektive im Alter von 18 bis 27 Jahren über verschiedene Angebote berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, erläuterten Eva Klabecki-Wernicke vom Kreis Wesel und Eduard Hannen, Geschäftsbereichsleiter der Akademie, in ihren Begrüßungsworten.

Frank Brändel, Alexander Ludwig, Barbara Spannhake, Sebastian Kleiber-Lampe, Günter Holzum, Andreas Brinkmann, Eduard Hannen, Stefan Ening, Eva Klabecki-Wernicke, Laura Wiesmann, Helena Gregor, Fabian Dopp und Meryem Sünger (v.l.) beim Projektstart am Dingdener Klausenhof. FOTO: STEPHAN BRÖMLING

Zu der Veranstaltung hatte die Akademie Klausenhof viele haupt- und ehrenamtliche Akteure eingeladen, die im Rahmen der Projektdurchführung „als Multiplikatoren auftreten und bei der Akquise von Projektteilnehmenden unterstützen können“, sagte Stefan Ening, einer der Projektkoordinatoren der Akademie Klausenhof.

Neben der Vorstellung der Projektkonzeption stand die Bildung einer Bündniskerngruppe auf der Tagesordnung. Die soll nicht nur aus den eigentlichen Projektpartnern, sondern unter anderem aus Vertretern der Kommunen, der Arbeitsagentur und Jobcenter, der Ausländerbehörden, Flüchtlingsorganisationen und der Arbeitgeber bestehen. „Sie kennen die aktuelle Situation und die Bedingungen für diese Zielgruppe in Ihren Kommunen am besten und wissen, in welchen Bereichen bestimmte Zusatzangebote und Fördermaßnahmen gezielt zu deren Unterstützung beitragen könnten. Gemeinsam können wir hier Synergien schaffen“, betonte Stefan Ening.

Ein zentraler inhaltlicher Bestandteil von „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ ist, neben dem individuellen Coaching, die Sprachförderung. „Viele Teilnehmende haben große Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache“, waren sich Barbara Spannhake, Leiterin des Fachbereichs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in der Akademie Klausenhof und VHS-Direktor Andreas Brinkmann einig.

Spannhake betonte, dass Arbeitgeber grundsätzlich großes Interesse daran hätten, diese Menschen zu beschäftigen, die Deutschkenntnisse allerdings häufig nur „rudimentär“ vorhanden seien, was Arbeitsabläufe oftmals behindere und verlangsame.

INFO

Mehr Asylanträge als in den Vorjahren

Statistik Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Besonders das Abklingen der Pandemie und die Afghanistan-Krise sorgten für mehr Anträge, heißt es.

Ferienwoche für Kinder im Zeichen der Elemente

HAMMINKELN (RP) Wasser, Feuer, Erde, Luft – die Elemente machen Schlagzeilen als Katastrophenmeldungen und sind zugleich unverzichtbar. Was hat es auf sich mit diesen Naturgewalten? In der ersten Herbstferienwoche beschäftigten sich 21 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren in einer Aktion der Evangelischen Kirchengemeinde An der Issel sehr kreativ mit dieser Frage.

Im Hamminkelner Gemeindezentrum erlebten sie die „Himmlischen Ferien“ in einem Konzept, mit dem Jugendleiterin Martina Dörr und engagierte Ehrenamtliche bereits seit drei Jahren begeistern. Die Tage begannen jeweils mit einer Andacht, die eine biblische Perspektive auf ein Leben mit den Elementen eröffnete. Mit Experimenten, Rätseln und Basteln wurden die Gedanken spielerisch vertieft – da waren alle in ihrem Element: Batiken (Wasser), einen verbuddelten Schatz finden (Erde), Drachen bauen (Luft) – sogar Feuerspucken und vieles mehr konnten die Kinder ausprobieren.

Dazwischen gab es Phasen, die ganz dem freien Bauen in kleinen Teams gehörten: An Bergen von alten Kartons jeder Größe und anderen Upcycling-Materialien konnten sich die Mädchen und Jungen kreativ austoben. Die Ausstellung zum Veranstaltungsende am Freitag offenbarte lebhafte Vielfalt und ließ Eltern wie Großeltern staunen.

Der letzte Tag brachte die Aussage auf den Punkt: Wasser, Feuer, Erde, Luft – ein Leben mit den Elementen kann mit Gottes Segen und unserem verantwortungsvollen Handeln gelingen. Das Abschluss-Menü griff die Elemente noch einmal bunt und kindgerecht auf: Wolken aus Zuckerwatte, Brownie-Erde, Wasser-Cocktail und stimmungsvolles Kerzenlicht rundeten eine gelungene Ferienwoche ab.

GUT ZU WISSEN

Neue Corona-Regeln in der Kirche
Eine Gottesdienstanmeldung ist in St. Pankratius Dingden nicht mehr erforderlich. Der Grund dafür ist die allgemeine Aufhebung der Nachverfolgbarkeit, teilte Pfarrer Ralf Lamers mit. Daher werden auch keine Listen mehr in den Kirchen ausliegen, in die sich Besucher eintragen müssen. Die Regelung, sowohl beim Betreten der Kirche als auch während der Gottesdienste Masken zu tragen, bleibt weiterhin bestehen. Der Grund dafür ist, dass Gesang sonst nicht erlaubt ist. Auch die Abstandsregelungen gelten weiterhin.

Auf einen Blick

ANZEIGE
service

A

ARBEITSBÜHNEN
▸**Bodinka, Schermbeck, direkt an der B58, ☎ 0 28 53 / 24 42 www.bodinka.de**

AUTOHÄUSER
▸**Auto-Bulenda,** Nissan- + Kia-Vertragshändler, Wesel, Am Schepersfeld 39

B

BAUMÄRKTE
▸**Baumarkt / Baustoffe Stewes,** DIN, Max-Eyth-Straße, Telefon 0 20 64 / 41 70

BODENBELÄGE
▸**Teppich-Ambiente-Shirvan,** klassisch & modern, Dinslaken, Am Altmarkt 13 ☎ 0 20 64 / 46 52 51

C

COMPUTER/NETZWERKTECHNIK
▸**cosmotel IT GmbH:** Intelligente LAN und WLAN Netzwerke vom ITK Profi ☎ 0 28 52 / 96 97-0 www.cosmotel-it.de

G

GARTENGERÄTE
▸**Holzland Mahl GmbH,** Hunsdorfer Weg 29, 46569 Hünxe, ☎ 0 28 58 / 9 14 10 **www.holzland-mahl.de**

GLAS
▸**Glas Stricker** • Wesel ☎ 02 81 / 33 89 60, Dinslaken ☎ 0 20 64 / 4 47 10 **Ausstellung: Dinslaken, Hedwigstraße 9 • www.glas-stricker.de**

H

HOLZ
▸**Holzland MAHL GmbH,** Hunsdorfer Weg 29, 46569 Hünxe, ☎ 0 28 58 / 9 14 10, www.holzland-mahl.de

HOTELS
▸ **LANDHOTEL VOSHÖVEL,** Schermbeck, Am Voshövel 1, ☎ 02856/91400, www.landhotel.de

K

KÜCHEN
▸**Tobolik - Küchen** - Neu - Umbau - Umzug - Renovierung. Telefon 0 28 55 / 8 56 56

M

MALERARBEITEN
▸**Stricker,** Voerder Straße 135, Dinslaken, ☎ 0 20 64 / 44 67-0, maler@stricker.de

MÖBEL
▸**Wohnwelt** Fahnenbruck GmbH, Voerde – www.fahnenbruck.de

P

POLSTEREIEN
▸**Polsterei u. Restauration Guido Gervers, Tel. 0 20 64 / 777 850, Dinslaken, Kirchstraße 96**

R

RP–PRIVATANZEIGENANNAHME
▸**Mayersche Buchhandlung,** Hohe Straße 20 - 22, 46483 Wesel

T

TELEFONANLAGEN / TELEFONANSCHLÜSSE
▸**cosmotel IT GmbH,** Hamminkeln, Montage und 24h-Service von SIEMENS und ALCATEL Telefonanlagen und CTI-Lösungen. Infos unter: www.cosmotel.de

V

VIDEOÜBERWACHUNG
▸**cosmotel IT GmbH:** Intelligente Videoüberwachungslösung incl. APP ☎ 0 28 52 / 96 97-0 www.cosmotel-it.de

RHEINISCHE POST

Buchen Sie unser Branchenregister!

Auf einen Blick erscheint wöchentlich jeden Dienstag in den Rheinische Post Ausgaben Wesel und Kleve (inkl. Emmerich) und verschafft Ihnen die Aufmerksamkeit von bis zu 78.000 Lesern. (Quelle: MA TZD 2020)

Kontakt
Matthias Schaum
Tel.: 0 28 01/71 41 60
matthias.schaum@rheinische-post.de

Großer Gau im Gotteshaus

Vor 180 Jahren wurde der Vorgänger der Ludgeruskirche in Schermbeck eingeweiht. Lange hielt der Bau mit gravierenden Mängeln nicht. Nach dem Einsturz musste schnell eine neue Kirche her. Das gelang.

VON HELMUT SCHEFFLER

Der Vorläuferbau der heutigen Ludgeruskirche: Der Fotograf stand damals auf der Erler Straße etwa dort, wo sich heute das Geschäft Norma befindet.
REPROS (2): SCHEFFLER

SCHERMBECK Dort, wo sich heute der Bau der Ludgeruskirche erhebt, stand noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Vorläuferbau, der am 19. Oktober 1841 – also heute vor 180 Jahren – eingeweiht wurde. „Nach den Befreiungskriegen 1815 beantragte Pfarrer Budde die Erweiterung der viel zu kleinen Pfarrkirche“, berichtete Bruno Loewenau in der Pfarrchronik. Auch der Nachfolger des Pfarrers, Wilhelm Nientiet, drängte auf einen Kirchenneubau, zumal am 22. Januar 1830 die Katholiken aus Schermbeck, Bricht und Overbeck eingepfarrt wurden.

Am 28. April 1840 wurde der Grundstein für den Neubau gelegt. In diesen wurde eine lateinische Urkunde gelegt, deren sinngemäße Übersetzung in der Ludgerus-Festschrift des Jahres 1965 abgedruckt wurde. Darin heißt es: „Unter Graf Ferdinand von Merveldt, dem Patron dieser Kirche, hat Wilhelm Nientiet als hiesiger Pfarrer mit Ermächtigung des Bischofs diesen Grundstein zum Kirchenneubau unter Anrufung des hl. Ludger, des Patrons der Kirche zu Altschermbeck, nach heiligem feierlichen Brauch unter reger Anteilnahme der Gemeinde geweiht und gelegt.“

Eine Baubeschreibung der Kirche ist erhalten geblieben. Wolfgang Neugebauer stellte sie in den Monatsblättern für Landeskunde und Volkstum Westfalens vor. Darin ist zu lesen, dass die fünfachsige, frühere Kirche an der Westseite den vorhandenen Turm einschloss und im Osten einen Chor besaß, an den beiderseits niedrige Sakristeianbauten angefügt waren. Das Mauerwerk bestand demnach aus quaderförmigen Natursteinen. Es ruhte auf einem niedrigen Sockel.

Die Nord- und Südansichten der Kirche waren spiegelbildlich gleich. In der Mittelachse jeder Längsseite lag ein Eingang. Die Seitenportale besaßen satteldachförmige Überdachungen und Türen mit horizontalem Sturz. Für die Ostansicht war der Choranbau bestimmend, der zwei Fenster besaß. Alle Dächer waren schiefergedeckt. Der spitze Turmhelm hatte die Form einer achtseitigen Pyramide und trug Kegel, Kreuz und Hahn.

Unter tatkräftiger Mithilfe der Pfarrangehörigen schritt der Neubau rasch voran. Am 19. Oktober 1841 nahm Weihbischof Franz Arnold Melchers in Gegenwart von 26 Geistlichen und der politischen Repräsentanten die Einweihung vor.

Das Innere der Ludgeruskirche des 19. Jahrhunderts war lange Zeit unbekannt. Bei Aufräumarbeiten im Archiv der Kirchengemeinde fand Willy Tasse vor etwa 30 Jahren ein Foto vom Inneren. Man erkennt darauf den dreischiffigen, verputzten Kirchenraum. Vom Chor aus waren durch einflügelige Türen die seitlich angebaute Sakristei und der Geräteraum zu erreichen. Während das Mittelschiff und der um vier Stufen erhöhte Chor von einem Holzgewölbe überspannt wurden, deckten flache Holzbalkenlagen die Seitenschiffe ab. Der Kirchenfußboden war mit quadratischen Sandsteinplatten ausgelegt. Die auf vier Stützen ruhende hölzerne Orgelempore, zu der zwei Holztreppen hinaufführten, stand an der Turmseite des Innenraumes.

Das Foto zeigt die Innenansicht jener Kirche, die 1841 eingeweiht wurde und im Jahr 1913 einstürzte, sodass ein Neubau erforderlich war.

An der neuen Kirche stellten sich schon bald bauliche Mängel ein. Zudem entsprach sie nach den Feststellungen Bruno Loewenaus in ihrer Größe auch nicht mehr den Anforderungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Schon im Jahr 1895 gab es Pläne für eine neue Kirche. Für den geplanten Neubau hatte Pfarrer Carl Koch bereits vor seinem Tode am 17. Dezember 1895 in Dülken 30.000 Mark in seinem Testament vermacht.

Diese von einem Münsteraner Architekten entworfene Kirche wurde jedoch niemals verwirklicht. Vielleicht lag es daran, dass im selben Jahr auch der Pfarrer Carl Koch starb, der als Initiator eines Kirchenneubaus angesehen wird. Wäre die Kirche damals nach den Plänen des Jahres 1895 gebaut worden, hätte sie noch ihre ehemalige Ost-West-Ausrichtung.

Fast zwei Jahrzehnte später brachen während einer Sonntagsmesse Teile des Kirchendaches ein. Stephan Schulzes Bericht aus dem Jahr 1990 lässt die Gründe für den Einsturz erahnen: „Das Fundament wurde zu wesentlichen Teilen mit dem Material der mittelalterlichen Vorgängerkirche hergestellt, der romanische Turm aus dem 12. Jahrhundert blieb ganz erhalten. Das Gewölbe der dreischiffigen Kirche wurde von Holzsäulen getragen. So kam denn schließlich, was kommen mußte.“ Mitglieder hätten berichtet, dass ganz unvermittelt ein Teil des Kirchendaches einbrach und auf die „Frauenseite“, also die linke Bankreihe, herabstürzte. Ernsthaft verletzt wurde damals niemand, die Kirche wurde jedoch einen Tag später baupolizeilich geschlossen.

Nun war Eile geboten. Der Kirchenvorstand nahm sich in seiner Sitzung am 18. November 1912 vor, vorab einige Kirchen zu besuchen, „um sich schlüssig zu werden, in welcher Stilart die neue Kirche ausgeführt werden soll.“ Der endgültige Baubeschluss wurde am 8. August 1913 gefasst. Der siebenköpfige Vorstand beschloss unter der Leitung des seit dem 7. Juni 1910 in Altschermbeck amtierenden Pfarrers Johannes Vrey, „die neue Kirche zu bauen nach den Plänen des Architekten Prof. Becker aus Mainz.“ 140.000 Mark wurden als Bausumme bewilligt.

„Am nächsten Sonntag-Nachmittag um 4 ½ Uhr wird Herr Dechant Sturmann von Osterfeld in feierlicher Weise den Grundstein zu unserer neuen Kirche legen“, schrieb die Dorstener Volkszeitung am 31. Juli 1914 und mutmaßte: „Der Bau, welcher schon mächtig gefördert ist, wird allem Anscheine nach ein schönes Gotteshaus, eine Zierde für unsern Ort werden.“

Nach der Grundsteinlegung am 2. August 1914 ging der Aufbau unter der Leitung des Mainzer Dombaumeisters und Architekten Ludwig Becker zügig voran. Wegen der größeren Ausmaße der neuen Kirche erfolgte eine Nord-Süd-Ausrichtung. Die Einweihung der neuen und heutigen Kirche erfolgte am 21. Dezember 1915 durch Bischof Johannes Poggenburg.

INFO

Der König genehmigte eine Kollekte für den Bau

Finanzierung Eine Hauskollekte des Jahres 1829 erbrachte 1430 Taler. Neun Jahre später ergab eine vom preußischen König genehmigte Haus- und Kirchenkollekte 37.209 Taler, die der König im Jahre 1840 noch um weitere 2000 Taler aufstockte.

Größe Der Bauinspektor Johann Christoph Teuto von der Münsteraner Regierung wies für das Kirchenschiff eine Länge von 25,12 Meter aus. Die Breite bezifferte er auf exakt 17,11 Meter.

IN GEDENKEN

Statt jeder besonderen Anzeige

Diejenigen, die ich lieb habe, habe ich verlassen,
um diejenigen, die ich lieb hatte, wieder zu sehen.

Martha Bezonek
geb. Claaßen
* 14. November 1931 † 13. Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Wir nehmen Abschied
von meiner lieben Lebensgefährtin
und unserer herzensguten Oma.

Josef Mörsen
Ralf †
Saskia
Dominik und Simone
und Anverwandte

Traueranschrift: Josef Mörsen
c/o Bestattungen Herbst, Lindenstraße 1a, 46459 Rees-Haldern

Der Wortgottesdienst wird gehalten am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021 um **10.30 Uhr** auf dem Waldfriedhof Turmallee in Rees-Haldern.
Im Anschluss findet die Beisetzung statt.

Bereit für den Herbst?
Jetzt Nachtspeicheröfen gegen Wärmepumpen austauschen und bis zu 35% BAFA-Förderung sichern!
WIR BERATEN SIE GERN!
TEKLOTH Energie- und Gebäudetechnik
Schlavenhorst 25 · 46395 Bocholt
T.: 02871 - 25 20-0 · www.tekloth.de

ARAL
Aral Heizöl
Aral HeizölPlus
Aral Markenvertriebspartner
WEVAG Mineralöle
Dingdener Str. 183-187· Bocholt
Tel. 02871/2151-0 · www.wevag.de

NRW IST SCHÖN!
Damit das so bleibt, fördern wir seit 20 Jahren ehrenamtliche Initiativen, die sich für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen engagieren.
Bewegen Sie etwas in NRW und werden Sie Mitglied im Förderverein!
NEUGIERIG? www.nrw-stiftung.de
FÖRDERVEREIN NRW-STIFTUNG NATUR · HEIMAT · KULTUR

RP SHOP
75 JAHRE Wir feiern die Lesefreiheit.
Exklusiv im RP Shop
SONDERPRÄGUNG ZUM NEUEN WELTKULTURERBE NIEDERGERMANISCHER LIMES
• erhältlich in Feinsilber oder Feingold
• Präsentation im edlen Lederetui mit passendem Zertifikat
• Durchmesser: 30 mm
• Gewicht: 8,5 Gramm
• Ausführung: Polierte Platte
Artikelnummer 5451494
Feinsilber 69,00 € | Feingold 999,00 € (zzgl. Versandkosten)
Jetzt bestellen: rp-shop.de
Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Mein letzter Wille: kleinen Kämpfern Hoffnung geben
Welche Spuren hinterlassen wir, wenn wir uns aus dem Leben verabschieden?
Mit Ihrem Testament zu Gunsten der DEUTSCHEN KINDERKREBSNACHSORGE unterstützen Sie die Arbeit unserer Stiftung und schenken krebs-, herz- und mukoviszidosekranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neuen Lebensmut. Wir informieren Sie gerne.
Ansprechpartnerin: Stefanie Rothmund, Telefon 07705 920-182
DEUTSCHE KINDERKREBSNACHSORGE – Stiftung für das chronisch kranke Kind
Tannheim | Gemeindewaldstraße 75 | 78052 Villingen-Schwenningen | www.kinderkrebsnachsorge.de
Spendenkonten Spendenstichwort „Spuren hinterlassen“
Sparkasse Schwarzwald-Baar IBAN DE41 6945 0065 0000 0050 00 BIC SOLADES1VSS
Sparda-Bank Baden-Württemberg IBAN DE37 6009 0800 0000 3333 33 BIC GENODEF1S02
deutsche KINDERKREBS NACHSORGE Stiftung für das chronisch kranke Kind

INTERVIEW TOLGA ÖZDEMIR

Der SVS als Sprungbrett zur Profi-Karriere

Der Neuzugang des Schermbecker Fußball-Oberligisten zu Anfragen aus der 3. Liga und dem Ausland sowie Corona.

SCHERMBECK Er kam kurz vor dem Ende der Wechselperiode an den Waldsportplatz. Doch was eher wie eine „Notverpflichtung“ des Fußball-Oberligisten SV Schermbeck angesichts der Personalnot wirkte, erweist sich als Volltreffer. Tolga Özdemir, 19-jähriges Sturmtalent aus der A-Jugend des VfL Bochum, führt mit sechs Treffern die vereinsinterne Torschützenliste des SVS an. Ein Gespräch mit dem veranlagten Fußballer.

Wie kommt ein Spieler wie Sie, der auf dem Sprung in den Profi-Fußball war, zum SV Schermbeck?
TOLGA ÖZDEMIR Das ist eine lange Geschichte. Am Ende der vergangenen Saison hatte man mir in Bochum ein Gespräch über meine Zukunft in der Profimannschaft in Aussicht gestellt. Aber weil der VfL in die 1. Bundesliga aufgestiegen war, sagte mir der Verein, dass er voraussichtlich doch nicht mit mir planen wolle.

Weil der VfL aufgestiegen war?
ÖZDEMIR Ja, andernfalls wäre ich in Bochum geblieben, weil ich einen Vertrag als Profi in der 2. Liga bekommen sollte. Mitte Juni kam dann David Siebers, mein damaliger U-14-Trainer, der mich einst zum VfL geholt hatte, zu mir und sagte mir, ich könne beim SC Verl in der 3. Liga vorspielen. Eine Woche war ich da, dann wechselte dort der Trainer, der allerdings nicht mit mir planen wollte. Daraufhin machte ich ein Training bei Rot-Weiß Ahlen mit, die mich auch haben wollten. Allerdings hatte ich schon in den Niederlanden beim Zweitligisten FC Dordrecht zugesagt, um dort mehrere Tage auf Probe zu trainieren. Ahlen wollte abwarten. Aber als ich mich in Dordrecht mit Corona infiziert hatte, war die Option in Ahlen verwirkt. Das habe ich nicht verstanden.

Und dann?
ÖZDEMIR Nun ja, ich musste gute zwei Wochen pausieren, dann aber hatte ich eine Anfrage aus der zweiten türkischen Liga aus Adiyamanspor auf dem Tisch. Ich war da, hatte auch andere Anfragen von türkischen Vereinen, aber ich hatte schon damals meinem Vater gesagt, dass ich das nicht machen möchte. Ich wollte meinen Weg lieber in Deutschland gehen. In der Zeit hat Cem Kara (Sportlicher Leiter des SV Schermbeck, Anm. der Red.) um mich geworben. Er hat täglich bei mir angerufen und mir den SVS schmackhaft gemacht. „Komm zu uns”, hat er gesagt. „Bei uns wirst du Tore schießen und auf dich aufmerksam machen. Dann kannst du bestimmt nach höherklassigen Vereinen Ausschau halten.” Und da dachte ich mir: Ich mache das. Und jetzt läuft alles richtig gut.

Bereits im ersten Spiel sorgten Sie für Furore, als sie einen Treffer erzielt, ein Eigentor erzwungen und einen Elfmeter herausgeholt haben – und das in rund 30 Minuten. Das war ein gelungener Einstand.
ÖZDEMIR Kann man sagen. Aber es war ja auch ein schönes Gefühl, wenn sich jemand so intensiv um einen bemüht wie Cem.

Außerdem bleiben Sie in der Heimat.
ÖZDEMIR Ja, ich wohne in Gelsenkirchen-Buer bei meinen Eltern. Und das ist mir auch unglaublich wichtig. Zudem habe ich gerade mal 20 Minuten Anfahrt zum Training.

Ist der SVS nun so etwas wie ein Sprungbrett, um doch noch eine Profi-Karriere anzustreben?
ÖZDEMIR Das kann ich so sagen. Mein Ziel ist es, dieses Jahr durchzuziehen. Und wenn nun Leute sagen, dass ich ein paar Ligen heruntergegangen bin, dann ist das für mich wie Anlauf nehmen. Ich bin dem Verein sehr dankbar für diese Möglichkeit und will das unbedingt zurückgeben.

Also setzen Sie ganz auf die Karte Profi-Kicker?
ÖZDEMIR Im Moment ja. Wir sind mitten in der Saison, und dafür brauche ich einen klaren Kopf, insofern mache ich mir aktuell nur Gedanken über Fußball. Es war ein aufregender Sommer, in dem ich mir viele Gedanken machen musste, jetzt will ich erst einmal zur Ruhe kommen und ausschließlich spielen.

Als Sie in Bochum in der U17 spielten, gab es sehr ernstzunehmende Kontakte zum FC Schalke 04.
ÖZDEMIR Ich hatte damals eine Anfrage von Norbert Elgert, zu den Blau-Weißen zu wechseln. Und ich hatte als Kind aus Gelsenkirchen-Buer auch richtig Lust darauf. Gemeinsam mit meinem Vater, der mein Berater und auch mein bester Freund ist, habe ich dann Gespräche in Gelsenkirchen geführt. Letztlich aber war der VfL Bochum dagegen. Die damaligen Trainer haben intensiv mit mir gesprochen und mir geraten, beim VfL zu bleiben.

Eine gute Entscheidung?
ÖZDEMIR Auf jeden Fall. Ich war in meinem ersten U-19-Jahr bester Torschütze beim VfL und unter den Top Five in der Jugend-Bundesliga West. Deshalb habe ich meine Entscheidung nicht bereut. Im Gegenteil: Ich bin dem VfL sehr dankbar, dass die Verantwortlichen Wort gehalten und mir die Spielanteile zugestanden haben.

Hand aufs Herz: Bochum- oder Schalke-Fan?
ÖZDEMIR Ich bin kein Fan, aber ich bin ein Schalker. Ich bin hier geboren und aufgewachsen. Im Herzen bin ich blau-weiß. Im zweiten U-19-Jahr in Bochum kam dann aber die Pandemie, die den Spielbetrieb beendete. Drei Spiele haben wir gemacht, dann war Schluss. Mehr als einen Monat durften wir nichts machen, konnten uns nur selbst fit halten. Dann aber kam mein Trainer zu mir und sagte, dass ich gemeinsam mit drei weiteren Spielern – unter anderem Gabriel Cavar, der ja nun auch in Schermbeck spielt – zu den Profis gehen soll, um dort zu trainieren.

Tolga Özdemir konzentriert sich aktuell komplett auf den SVS. Doch mittelfristig will er ins Profigeschäft. FOTO: GERD HERMANN

Dann haben Sie im Aufstiegsjahr des VfL unter Thomas Reis trainiert?
ÖZDEMIR Bis zum Mai in diesem Jahr. Wir haben jedes Training mitgemacht und den Aufstieg hautnah miterleben dürfen. Wir waren echt happy darüber.

Und danach begann dieser Sommer, der Sie letztlich zu Ihrem Engagement in Schermbeck führte. Wie geht es Ihnen im neuen Verein?
ÖZDEMIR Ich fühle mich sehr wohl. Wir haben eine tolle Mannschaft, in der jeder jeden unterstützt. Ich bin hier mit offenen Armen aufgenommen worden. Ich bin zudem sehr eng mit Cavar, mit dem ich ja schon in Bochum befreundet war.

Und wie ist ihr Verhältnis zum Trainer?
ÖZDEMIR Der ist wie ein Freund – oder besser: wie ein Bruder – zu mir. Er kümmert sich sehr um mich, fragt mich immer, wie ich mich fühle und sagt mir, wie ich mich verbessern kann.

In Schermbeck spielen Sie Ihr erstes Seniorenjahr. Ist das gewöhnungsbedürftig?
ÖZDEMIR Ist es. Zudem war meine Fitness nach der Corona-Erkrankung nicht bei 100 Prozent. Nach den ersten beiden Trainingseinheiten dachte ich mir: Wow, so ist das also mit der Körperlichkeit bei den Senioren. Ich habe aber rasch aufgeholt und mit den Coaches Sonderschichten nach dem Training gefahren. Das hat sehr geholfen. Ich war zwar immer todmüde, aber es hat mich weitergebracht.

Haben Sie Respekt, wenn Sie gegen einen erfahrenen Brocken in der Abwehr spielen?
ÖZDEMIR Respekt habe ich immer, Angst aber keine. Meine älteren Mitspieler helfen mir mit ihrer Erfahrung, wenn mich jemand im Spiel provozieren will. Andersherum glaube ich, dass viele Gegenspieler auch Respekt vor mir haben, weil sie wissen, was ich drauf habe.

Welches Potential hat der SVS?
ÖZDEMIR Wir wollen um die Plätze eins bis fünf mitspielen, aber noch haben wir ein paar Verletzte. Ich finde, dass unsere Defensive extrem stark ist, im Mittelfeld und im Angriff fehlen uns nur noch ein paar Kleinigkeiten. Aber wenn die Verletzten wieder topfit sind, werden wir oben mitspielen.

ARNULF BECKMANN
FÜHRTE DAS GESPRÄCH

Billard: 1. PBSC findet zurück in die Erfolgsspur

WESEL (RP) Nach zwei Begegnungen ohne Erfolgserlebnis haben die Poolbillard-Spieler des 1. PBSC Wesel wieder in die Spur zurückgefunden. Der Oberligist bezwang an eigenen Tischen den TuS Kaltehardt mit 6:2 und untermauerte damit seinen dritten Tabellenplatz.

Den Grundstein zum Sieg legten die Weseler bereits in der Hinrunde, in der Jörg Saborowski (14.1 endlos), Holger Gurzan (8-Ball) und Franz-Josef Köyer (9-Ball) für eine 3:1-Führung sorgten. Erneut Gurzan (14.1 endlos) und Köyer (9-Ball) sowie Reiner Köster (10-Ball) ließen nichts mehr anbrennen.

ERGEBNISSE

FRAUENFUSSBALL

Landesliga Gruppe 1

Duisburger FV 08 - SV Brünen 2:1 (0:0) – Tore: 1:0 (52.) Sena Gökcek, 2:0 (75.) Pia Langhals, 2:1 (90.) Marei Sophie Häring;

Eintracht Emmerich - GW Lankern 0:7 (0:4) – Tore: 0:1 (2.) Anna Lisa Krüßmann, 0:2 (12.) Nina Siatkowski, 0:3 (28). Janina Rollnik, 0:4 (45.) Janina Rollnik, 0:5 (71.) Lea Bonnis, 0:6 (77.) Anna-Lena Meiereing, 0:7 (85.) Janina Rollnik;

Bezirksliga Gruppe 1

SV Spellen - SV Krechting 3:8 (0:5) – Tore: 0:1 (5.) Charlotte Lehrig, 0:2 (31.) Judith Schierenberg, 0:3 (35.) Isabell Griebe, 0:4 (40.) Charlotte Lehrig, 0:5 (45.) Isabell Griebe, 0:6 (49.) Heike Bärbel Ellering, 1:6 (56.) Maike Stutz, 2:6 (69.) Sophie Claire Esser, 2:7 (72.) Charlotte Lehrig, 3:7 (76.) Janet Spöler, 3:8 (90.) Annika Nienhaus;

DJK Hommersum-Hassum - GW Lankern II 0:4 (0:1) – Tore: 0:1 (27.) Marina Ricken, 0:2 (54.) Lisanne Berndsen, 0:3 (83.) Luisa Kathage, 0:4 (89.) Sara Abels-Vehns.

Bezirksliga Gruppe 5

TuS Mündelheim - SuS 09 Dinslaken 1:9 (1:4) – Tore: 0:1 Jamie Lee Michelle Seelhoff, 0:2 (18.) Maren Marie Meister, 0:3 (20.) Hanna Maria Neirich, 1:3 (34.) Carina Demmer, 1:4 (41.) Michelle Gorniak, 1:5 (54.) Kyra Christin Bergmann, 1:6 (56.) Zilan Elüstü, 1:7 (84.) Lena van de Linde, 1:8 (85.) Marie Schneider, 1:9 (88.) Sarah-Celine Bottländer

REITSPORT

ZRFV von Lützow Hamminkeln

Alpen-Veen, Springprüfung, Kl. A*: 1. Isabel Buschmann mit Franklin's Girl, 4. Yosefin Buschmann mit Pen-Y-Bryn William;

Stilspringprüfung, Kl. A*: 5. Isabel Buschmann mit Franklin's Girl, 7. Isabel Buschmann mit Sir Helium;

Stilspringprüfung, Kl. E: 6. Sophia van Acken mit Rosenhof Quanja;

Mannschaftsspringprüfung, Kl. A*: 3. ZRFV von Lützow Hamminkeln (Isabel Mengeler, Charlotte Stenkamp, Jenny Nischik, Anna Ebbert).

Einmal mit einem Profi arbeiten

Handball: Zwei Weseler haben einen Zweitliga-Coach für den TuS Xanten ersteigert.

NIEDERRHEIN (put) Bei der Trainingseinheit am 3. November wird Michael Kessel die Perspektive wechseln, nicht die Kommandos geben, sondern sich zurückhalten, die Beobachterrolle einnehmen. Der Coach der Landesliga-Handballer des TuS Xanten, der aus Wesel kommt, macht Platz für Jamal Naji. Der 35-Jährige trainiert eigentlich den Zweitligisten TuSEM Essen. Kessel, sein ebenfalls aus Wesel stammender Vorgänger Falko Gaede, und Co-Trainer Thorsten Dietz haben eine Einheit mit Naji und einem Überraschungsgast auf der Facebook-Seite der Essener ersteigert. „Das wird für die meisten Jungs wohl der Handball-Höhepunkt ihres Lebens“, sagt Kessel.

„Das war anfänglich eine Jux-Idee. Ich habe Falko und Thorsten von der Aktion erzählt und gefragt, ob sie mitmachen würden“, so der Landesliga-Coach. Der Zweitligist beteiligte sich an der Kampagne „Deutschland hilft!“ zugunsten der Menschen in den Hochwasser-Gebieten. Das Gebot der drei Handball-Fans aus Wesel und Xanten war schließlich am höchsten. Die Spendensumme will das Handball Trio nicht verraten. „Wir haben uns riesig gefreut, als wir die positive Nachricht erhielten“, sagt Kessel, der Naji schon öfter live während beobachtet hat. Er ist TuSEM-Anhänger und hat mit seiner Freundin eine Dauerkarte.

TuSEM-Coach Jamal Naji wird am 3. November eine Trainingseinheit beim Landesligisten TuS Xanten leiten. FOTO: MEUTER

„Ihr wolltet schon immer mal wissen, wie es sich anfühlt, von Jamal von der Außenlinie so richtig zur Sau gemacht zu werden?“, bewarb der TuSEM unter anderem die Versteigerung. „Meine Spieler werden hoffentlich nicht nur viel Spaß haben, sondern auch was mitnehmen. Das Training mit dem Profi kann womöglich ein zusätzlicher Impuls für den Kampf um den Klassenerhalt sein“, sagt Kessel, der mit seinem Team noch auf den ersten Punktgewinn wartet.

Kessel war von Naji schon beeindruckt, als der noch die A-Jugend des TSV Bayer Dormagen trainierte. Am 1. Juli 2020 folgte der Wechsel zum TuSEM. Zur neuen Saison steigt er auf der Karriereleiter dann schon weiter nach oben – Naji übernimmt den Erstligisten Bergischer HC. „Er kann sehr gut mit jungen Leuten zusammenarbeiten, das macht er echt klasse“, so Kessel, der noch nicht weiß, was am 3. November auf ihn und seine Mannschaft genau zukommt. Bislang habe es keinen direkten Kontakt mit Naji gegeben, er habe lediglich mit der Geschäftsstelle des Zweitliga-Clubs gesprochen. „Ich habe gar keine Vorstellung, was uns erwartet. Wir lassen uns überraschen. Ich schätze Jamal Naji aber so ein, dass er schon gute Laune mitbringen wird.“

Bittere Lehrstunde im Derby

Die Dinslaken Kobras verlieren in der Eishockey-Regionalliga mit 0:11 in Duisburg.

DINSLAKEN (the/dom) Milan Vanek konnte einem leid tun. Der Trainer des Eishockey-Regionalligisten Dinslaken Kobras stand am Sonntagabend in der Duisburger Eishalle am Tisch gemeinsam mit Alex Jacobs, seinem Kollegen in Diensten des EV Duisburg, bei der Pressekonferenz. Ihre Gesichter sprachen für sich: Jacobs war sichtlich bester Laune, während Vanek versuchte, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Mit 11:0 (1:0, 4:0, 6:0) hatten die Füchse die Kobras vom Eis gefegt, und der Dinslakener Coach begann sein Statement mit einer bitteren Erkenntnis in Richtung Jacobs: „So spielt man Derbys.“

Das Spiel musste am Sonntagabend mit zehn Minuten Verspätung anfangen – der Andrang war zu groß. Das hatte freilich auch mit der Erfüllung aller Corona-Regeln zu tun, doch die Halle war mit 1023 Fans sehr gut gefüllt – und zumindest die Duisburger Zuschauer mussten ihr Kommen nicht bereuen. „Eishockey in Duisburg muss wieder Spaß machen“, hatte EVD-Trainer Alex Jacobs nach dem Sieg am Vorabend in Grefrath gesagt. Und das Niederrhein-Derby hielt sich aus seiner Sicht an diese Vorgabe.

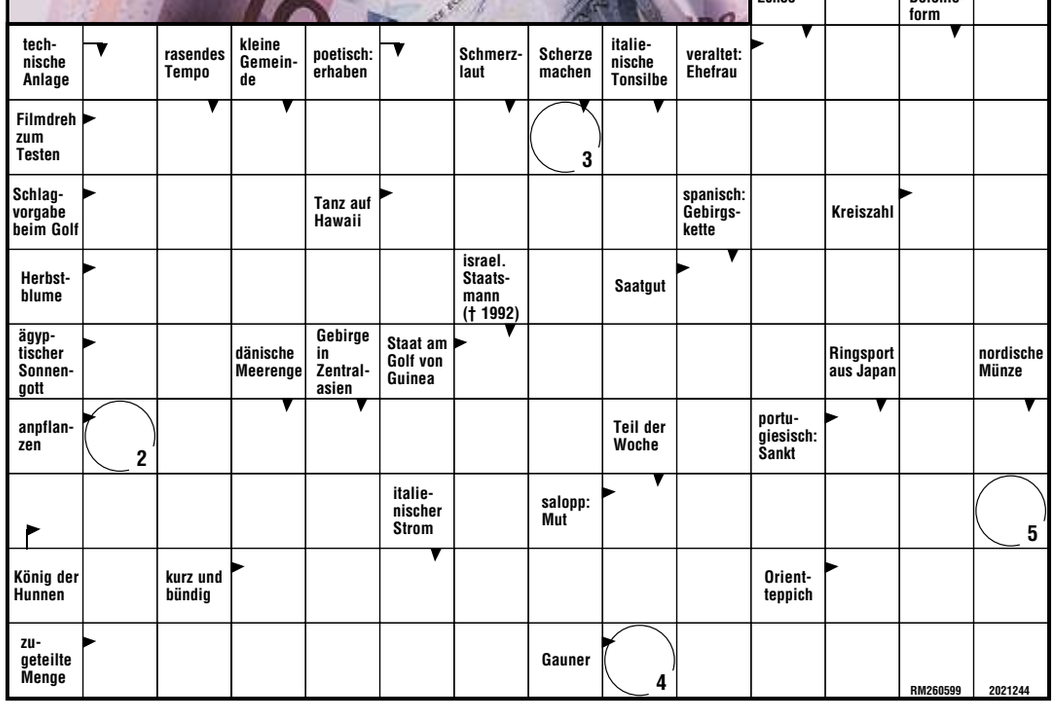
Dazu trug freilich bei, dass die Füchse diese Spitzenpartie in der Vorrunden-Gruppe A so deutlich für sich entschieden haben. Es hatte aber auch eine ganze Menge damit zu tun, wie sie das taten. Schön heraus gespielte Tore sind das eine. Oder auch spitzbübische Treffer wie beim 5:0, als Leonardo Stroh hinter dem Tor stehend Dinslakens Goalie Lucas Eckardt anschoss, von dem der Puck ins Tor der Kobras prallte.

Kobras-Goalie Lucas Eckardt stand unter Dauerbeschuss. FOTO: BÖGEHOLZ

Das andere war der unbändige Einsatz, mit dem die Hausherren agierten. Wie in einer 3:4-Unterzahlsituation im zweiten Drittel, als Torhüter Eddy Renkewitz zweimal stark parierte – beim zweiten Mal durch einen Hechtsprung nach unten. Oder wie sich Leon Taraschewski mit viel Einsatz den Puck in Unterzahl holte. Oder auch, wie die Füchse-Spieler füreinander einstanden: Nach einem üblen Foul an Lenny Schmitz schnappte sich Kapitän Manuel Neumann den Dinslakener „Übeltäter“ Philipp Heffler und wollte auch auf dem Weg zur Strafbank nicht von ihm ablassen.

Dabei sah es mehr als zwanzig Minuten lang bei weitem nicht so aus, dass die Kobras derart untergehen könnten. „Das erste Drittel war gut“, lobte Milan Vanek seine Schützlinge. Die Gäste gingen ins Forechecking, attackierten früh und ließen nur einen Gegentreffer bis zur ersten Pausensirene zu. Doch dann gingen schon merklich die Kräfte aus – auch wegen der personellen Misere mit zahlreichen Verletzten, wie Vanek anmerkte.

Den Torauftakt in diesem Derby besorgte Coco Krämer, der im zweiten Drittel nach einem Querpass auch gleich per Direktabnahme auf 2:0 erhöhte. Leon Taraschewski traf ins Tor, das die Kobras während des Schusses zwar verschoben; dennoch zählte der Treffer. Beim 4:0 zog Vladimir Vaskovskiy mit seiner hohen Geschwindigkeit nach innen und ließ Eckardt keine Abwehrchance. Im Schlussdrittel wurde es deutlich – der aufs Eis zurückgekehrte Schmitz machte es zweistellig.



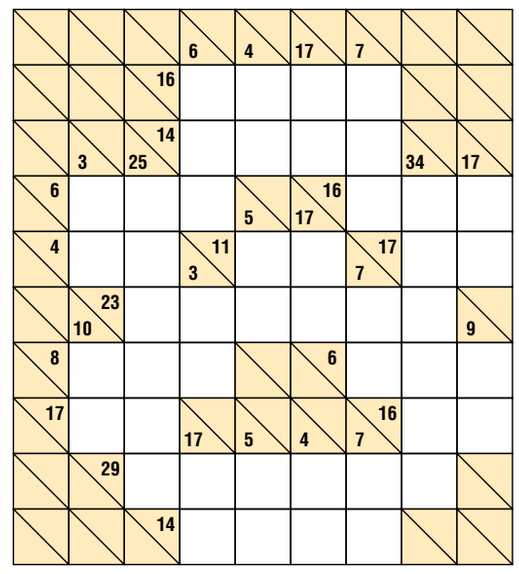
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 18.10. Kaper

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8		2	1		8	9	
3	9	4	7	2	5	6	8	
		2	9	3	1			
	2	1			3	9		
4	9	6	3	8	2	7	5	
6	8		1	2		2	1	
2	1		8	9		8	9	
5	7					6	8	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

19.10.202 v. Chr.

Hannibal verliert die Schlacht von Zama

Auf der einen Seite standen 80 Kriegselefanten, 50.000 Mann Infanterie und etwa 3000 berittene Soldaten. Auf der anderen Seite marschierten rund 34.000 Soldaten zu Fuß, sie wurden von etwa 8700 Reitern unterstützt. Am 19. Oktober 202 vor Christus trafen karthagische und römische Truppen vor den Toren Karthagos aufeinander. Die Schlacht von Zama war die größte Schlacht, die in der Antike auf dem afrikanischen Kontinent ausgefochten wurde. Sie beendete den Zweiten Punischen Krieg mit einer klaren Niederlage Hannibals, des großen Feldherren Karthagos. Der Gegenspieler Roms hatte zuvor mehrere Niederlagen einstecken müssen. 203 vor Christus musste er einen demütigenden Frieden schließen und mit seinem Heer Europa verlassen. Doch die Waffenruhe hielt nicht lange. Schon im Sommer des Jahres 202 vor Christus sammelten die beiden Heerführer ihre Truppen erneut. Dem Oberbefehlshaber Hannibal stand auf römischer Seite der Feldherr Cornelius Scipio gegenüber. Der überraschte Hannibal mit einer List: Als der Karthager zu Verhandlungen im römischen Lager war, erblickte er nur sehr wenige Soldaten der Kavallerie. Er wusste nicht, dass schon am nächsten Tag Verstärkung eintreffen sollte. Hannibal ließ sich auf die Schlacht ein und verlor. Als Folge musste das afrikanische Reich einen Frieden zu noch schwierigeren Bedingungen akzeptieren: Karthago musste hohe Kriegsentschädigungen zahlen, einen Teil seines Territoriums abtreten, alle Kriegselefanten und die meisten Schiffe seiner Flotte ausliefern. Der Frieden schwächte Karthago so stark, dass es die Vormachtstellung Roms im Mittelmeerraum in den folgenden Jahren nicht mehr gefährden konnte.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Dienstag

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.13 Tagesschau

ZDF

9.05 Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Köln
Alphatiere
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016

WDR

7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
Moderation: Tobias Häusler
16.15 Hier und heute
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 ★ Tatort: Narben
Krimireihe, D 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abozen. Regie: Torsten C. Fischer
21.45 WDR aktuell
22.15 ★ Tatort: Satisfaktion
Krimireihe, D 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Christine Urspruch. Regie: Manuel Flurin Hendry
23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße
Krimireihe, D 1973
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen

SWR

9.45 Mensch Leute **10.15** Doc Fischer **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck
U.a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell
22.00 Hannes und der Bürgermeister
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
23.00 Take Me Out
0.10 RTL Nachtjournal
0.38 Wetter
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge
1.30 CSI: Miami
Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap
22.15 akte.
Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Musikshow
2.40 The Masked Singer – red. Spezial
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.35** Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg
1.45 Pferde im Sturm
2.30 Station Bathyale
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 **21.45 ★** München Mord: Wo bist Du, Feigling? Krimireihe, D 2016 **23.15** Nix Festes **0.00 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** Wieprecht **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes" **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden

HESSEN

17.55 hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** Hessenschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.35** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Desperate Housewives **23.00** New Girl **1.00** Maman & Ich

SUPER RTL

15.00 Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** On the Case – Unter Mordverdacht **22.20** Snapped – Wenn Frauen töten **0.25** Infomercials

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** Vox nachrichten

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

KABEL 1

10.15 Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial **9.30** The Minute **10.30** Ski Alpin **11.30** Radsport **12.30** Radsport **13.30** Leichtathletik **14.15** Leichtathletik **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen **18.00** Eurosport News **18.05** Radsport **20.30** Cycling Show **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights **21.30** Motorsport. ETCR in Pau. Highlights **22.00** Eurosport News **22.05** Ski Alpin **22.35** Ski Alpin **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga **20.00** Abendreport **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend **23.00** Late Night News **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

DINSLAKEN HÜNXE • VOERDE

DINSLAKEN
Kinderschutzbund plant interkulturelles Kochbuch Seite D 2

FAKTEN & HINTERGRUND
Hohe Spritpreise treffen auch die Kommunen Seite D 3

RHEINISCHE POST

Corona-Beschwerde über Arztpraxis

Ein Patient fand ausgerechnet das Wartezimmer beim Arzt brechend voll, die Corona-Abstände - so seine Schilderung - nicht gewahrt. Er beschwerte sich offiziell. Generell werden Klagen über Corona-Verstöße in Praxen sehr selten laut.

VON SINA ZEHRFELD

Ein leeres Wartezimmer (Symbolbild): Ein Patient aus Voerde fand die Bedingungen in einer Weseler Arztpraxis unverantwortlich. FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

VOERDE/WESEL Allgegenwärtig sind die Corona-Maßnahmen. Abstandsmarkierungen vor Theken und Kassen, Maskenpflicht, Zutrittsbeschränkungen. Nicht immer läuft damit alles rund. Was Heinz Faure aus Voerde aber als Patient in einer Weseler Facharztpraxis erlebt hat, das hat ihn nachhaltig irritiert.

„Bereits im Treppenhaus vor der Praxis standen neun Personen die auf Einlass in die Praxis warteten“, schildert er sein Erlebnis. „Als ich nach zirka zehn Minuten in das Wartezimmer kam waren dort – gezählt – 40 Personen anwesend. Neben jedem Stuhl standen ohne großen Abstand ein bis zwei Personen.“

An der Rezeption wurden die Patienten zwar gefragt, ob sie geimpft seien, „entsprechende Kontrolle fand aber nicht statt“, so Faure. „Mir wurde dann gesagt, dass ich mindestens 30 Minuten noch warten müsse – unter Einhaltung der Abstände von 1,50 Metern war das nicht möglich. Ich habe den Termin abgebrochen.“

Das war am Donnerstag, 7. Oktober. Heinz Faure ließen seine Eindrücke keine Ruhe: Ausgerechnet in einer Arztpraxis sei das „unverantwortlich“, sagt er. Noch am gleichen Tag kontaktierte er erst telefonisch und dann noch mal schriftlich das Gesundheitsamt des Kreises Wesel und die Kassenärztliche Vereinigung.

Die Geschäftsführung der kritisierten Praxis-Gesellschaft hat sich auf Anfrage mit einer ausführlichen Stellungnahme zu der Situtation geäußert. Von Praxisöffnung 8 Uhr bis um 9.45 Uhr seien insgesamt 43 Patienten mit medizinischem Versorgungsbedarf angenommen, heißt es darin: „Fünf dieser Patienten haben unsere Praxis ohne Termin als Notfälle besucht. Zusätzlich hatten wir wegen des Quartalsbeginns sich vorstellende Patienten, die notwendige medizinische Rezepte und Überweisungen zur Ausstellung benötigten.“

Man setze „seit Beginn der Pandemie die staatlichen Vorgaben zum Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter-Teams konsequent um“, versichert die Gesellschaft. Von den 43 Patienten seien laut der Abfrage 40 vollständig geimpft gewesen. Die Praxis sieht sich allerdings in einer besonderen Lage: Man sei derzeit in der eigenen Fachrichtung der alleinige Grundversorger in der näheren Umgebung von Wesel. „Entsprechend groß ist daher auch die dringliche Nachfrage nach Patiententerminen.“ Aber ab dieser Woche würden am Standort erweiterte Praxisräume in Betrieb genommen. Das werde „die Situation für unsere Patienten noch einmal deutlich verbessern“.

Beschwerden über Arztpraxen sind offenbar sehr selten. Und zumindest in diesem konkreten Fall ist die Klage auch erstmal nicht allzu weit gekommen. Das Gesundheitsamt fand sich nämlich gar nicht zuständig. Es leitete den Fall ans städtische Ordnungsamt weiter, allerdings passierte das erst am Dienstagnachmittag. Daraufhin stattete das Ordnungsamt der Praxis am Mittwoch einen Besuch ab, also eine knappe Woche nach dem Vorfall.

Zu beanstanden gab es bei dieser Kontrolle nichts: „Alle Vorschriften wurden eingehalten“, stellt Wesels Stadt-Sprecher Swen Coralic fest. „Man hat vor Ort auch noch mal das Gespräch gesucht und sensibilisiert.“ Was auch konkrete Folgen nach sich zieht, wie die Praxis-Gesellschaft ankündigt: „Aufgrund der Empfehlung des Ordnungsamtes werden wir jetzt zusätzlich Hinweisschilder im öffentlichen Treppenhaus anbringen.“ Ohnehin fordere man die Patienten aber dazu auf, nicht im Flur zu warten.

„Das ist der erste Fall, dass eine Arztpraxis ins Visier geraten ist. Der erste Hinweis dieser Art“, ordnet Swen Coralic die Sache ein. Üblich seien Meldungen von Corona-Verstößen an Veranstaltungsorten, an belebten Ecken in der Stadt oder in Gastronomiebetrieben. Das Ordnungsamt reagiere immer umgehend, wenn es informiert werde. Und es unternehme vornehmlich an solchen Orten auch ohne konkrete Hinweise regelmäßig Begehungen.

Die Kassenärztliche Vereinigung erklärt, die Vorgaben zum Infektionsschutz in Arztpraxen würden „nach unserer Wahrnehmung und den Rückmeldungen unserer Mitglieder in den Praxen im Rheinland seit Pandemiebeginn routiniert und strikt umgesetzt“. Sie ergäben sich aus der geltenden Corona-Schutzverordnung des Landes.

„Da das ambulante Versorgungsgeschehen stets einer Grunddynamik unterliegt, lassen sich bestimmte Konstellationen eines täglichen Praxisbetriebes in der Regel aber nicht immer in Gänze ‚vorplanen‘.“ Gerade die ambulanten Grundversorger hätten häufig ein stoßweises Patientenaufkommen, „zudem melden sich auch aktuell nicht alle Patienten vorher telefonisch in den Praxen an, sondern suchen diese – wie in der Vergangenheit meist üblich – direkt auf“.

Auf konkrete Hinweise hin würde man Praxen durchaus auch überprüfen, erläutert die Vereinigung. In erster Linie halte sie dafür aber eher die Ärztekammer Nordrhein für zuständig.

INFO

Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche

Kassenärztliche Vereinigung Die Vereinigung kümmert sich um die Strukturen für die ambulante Versorgung aller gesetzlich Versicherten. Alle Kassenärztinnen und -ärzte müssen ihr angehören. Sie vertritt deren Interessen gegenüber den Krankenkassen, wacht aber auch darüber, dass ihre Mitglieder ihre Verpflichtungen einhalten.

Ärztekammer Die Ärztekammer ist eine Einrichtung des Berufsstandes, unter anderem zuständig für die Bewertung ethischer Fragen, für Patienten-Beschwerden oder Streitfälle. Jeder Arzt muss Mitglied der für Ärztekammer an seinem Standort sein, in der Region ist das die Ärztekammer „Nordrhein“.

Gesundheits- und Ordnungsamt Die Einhaltung von Corona-Regeln im Allgemeinen und in Geschäften, Betrieben und Einrichtungen zu kontrollieren ist laut dem Kreis und der Stadt Wesel prinzipiell Aufgabe der Ordnungsämter. Das betreffe auch Arztpraxen.

Covid-19

Aktuelle Zahlen Kreis Wesel

Infizierte gesamt	20.492 (+39)
Genesene	19.863
Tote	322 (+0)
Aktuell infiziert	307
Sieben-Tage-Inzidenz	27,2 (30)
Im Krankenhaus	20
Intensivstation	4
davon beatmet	1

(Stand 15. Oktober)

Die Situation in den Kommunen:

Alpen	347 (+0), 334 genesen, 7 gestorben
Dinslaken	3613 (+8), 3489, 58 Sieben-Tage-Inzidenz 33,2 (41,8)
Hamminkeln	897 (+0), 881, 12
Hünxe	416 (+2), 405, 3
K.-Lintfort	2072 (+4), 2008, 40
Moers	5366 (+9), 5227, 76
Neuk.-Vluyn	1163 (+8), 1078, 24
Rheinberg	1266 (+3), 1240, 13
Schermbeck	390 (+0), 384, 0
Sonsbeck	291 (+0), 280, 10
Voerde	1558 (+2), 1507, 28
Wesel	2447 (+0), 2377, 43
Xanten	666 (+3), 651, 8

Quelle: Kreis Wesel. Stadt Dinslaken
Stand: 18. Oktober 2021, 12 Uhr

20-Jähriger mit Messer bedroht und ausgeraubt

DINSLAKEN/DUISBURG (RP) Drei Männer haben am Sonntag einen 20 Jahre alten Mann aus Duisburg im Stadtpark Dinslaken überfallen und ausgeraubt. Der 20-jährige saß auf einer Parkbank hinter den Häusern an der Herderstraße, als das Trio auf ihn zukam. Einer der Täter bedrohte den Duisburger mit einem Messer und forderte die Herausgabe der Geldbörse. Nachdem der 20-Jährige das Portmonee ausgehändigt hatte, flüchteten die Unbekannten in verschiedene Richtungen.

Der Mann mit dem Messer ist zwischen 20 und 25 Jahre alt, etwa 1,85 Meter groß, hat schwarze, kurze Haare, die an den Seiten rasiert sind, eine muskulöse Figur und trug eine schwarze Cargohose sowie eine schwarze Jacke. Der zweite Mann ist etwa 20 bis 25 Jahre alt, 1.80 Meter groß, hat schwarze, lockige Haare (ähnlich einer Dauerwelle), ist schlank und trug schwarze Kleidung. Der dritte Unbekannte ist ebenfalls 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, hat eine stabile Figur, er trug einen Dreitagebart, bekleidet war er mit einer schwarzen Jogginghose und einem schwarzen Oberteil. Die Männer unterhielten sich in einer unbekannten Sprache. Hinweise an die Polizei, Telefon 02064 622-0.

Dinamare feiert nach zweijährigem Umbau Wiedereröffnung

Das Stadtwerke-Bad hat die neuen Becken in Betrieb genommen. Besuchern stehen nun fast 1000 Quadratmeter Wasserfläche zur Verfügung.

DINSLAKEN (aha) Die ersten Besucher standen schon um 5.30 Uhr vor der Tür und begehrten Einlass: Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit hat am Montag das Dinamare komplett umgebaut wieder eröffnet. Mit dem neuen Sport- und dem neuen Kursbecken stehen Badegästen, Vereinen und Schulen nun im Innenbereich insgesamt fast 1000 Quadratmeter Wasserfläche zur Verfügung – und das ist noch nicht alles. Denn draußen entsteht noch ein Außenbecken.

Als Stadtwerke-Geschäftsführer Josef Kremer gemeinsam mit Architekten und Sportvereinen im Juni 2019 mit dem ersten Spatenstich die Umbauarbeiten einläutete, konnten sie nicht ahnen, dass eine weltweite Pandemie die Erweiterung ausbremsen würde: Die Eröffnung der neuen Becken erfolgte neun Monate später als damals geplant – und auch nun habe man „bis zur letzten Minute“ gebangt, ob alles rechtzeitig fertig würde, so Badbetriebsleiter Fabian Friese.

Zusätzlich zum großen Mehrzweckbecken, Lehrschwimmbecken und Kinderbereich stehen nun ein 10 mal 25 Meter großes Sportbecken mit vier Bahnen und ein zehn mal zehn Meter großes Kursbecken zur Verfügung. Das Sportbecken soll vor allem von Schulen und Vereinen genutzt werden. Sie hatten zuvor das Mehrzweckbecken zum Großteil blockiert und gelangen nun über einen separaten Zugang zum eigenen Becken, so dass eine gleichzeitige Nutzung des Bades durch Öffentlichkeit und Vereine möglich ist.

Auch für das Kursbecken gibt es einen eigenen Eingang. Das 32 Grad warme Becken mit einem bis zu 1,80 Meter versenkbaren Hubboden und eigenen Sammel- , Einzel- sowie behindertengerechten Umkleiden dient als Ersatz für das Lehrschwimmbecken Bismarckstraße, das unter anderem wegen veralteter Brandschutzvorrichtungen schließen muss. Wenn die derzeit noch laufenden Intensiv-Schwimmkurse in der kommenden Woche dort beendet sind, soll das Bad an der Bismarckstraße endgültig Geschichte sein. Die Planungen der Stadt sehen an der Stelle einen Gymnastikraum vor.

Schwimmmeister Bernd Breymann und Gerlinde Zabel haben fürs Foto am Rand des neuen Sportbeckens Platz genommen. FOTO: LARS FRÖHLICH

Das Mehrzweckbecken im Dinamare steht nun in Gänze den Bürgern zur Verfügung – die Trennleine in der Beckenmitte wird morgens bis 9 Uhr und abends ab 19 Uhr eingerollt. In den übrigen Zeiten signalisiert sie das Ende des Nicht-Schwimmer-Bereichs. Das Lehrschwimmbecken müssen sich unter der Woche weiterhin Bürger und Vereine teilen.

Im kommenden Jahr ist die nächste Eröffnung geplant: Dann soll der Außenbereich mit einem 330 Quadratmeter großen Sportbecken und einem angrenzenden 420 Quadratmeter großen Erlebnisbecken sowie einem Eltern-Kind-Bereich mit Wasserspielplatz, Spraypark (jeweils etwa 70 Quadratmeter) und einem Planschbecken (40 Quadratmeter) eröffnen. Wenn auch die Eishalle nebenan saniert und die Abwärme nutzbar ist, soll man fast das ganze Jahr über draußen schwimmen können.

Die Umrisse des Außenbeckens zeichnen sich schon jetzt ab. Es entsteht in etwa an der Stelle, an der auch ehemals das Volksparkbad lag. Die Fundamente des alten Beckens waren noch teilweise im Boden. „Die letzten Steine haben wir jetzt aus der Erde geholt“, sagt Fabian Friese und weist auf die Mega-Baugrube vor dem Panoramafenster des Bades. Pfingsten soll der Außenbereich – ebenfalls samt eigenem Zugang – eröffnet werden. Dann hat Dinslaken mehr als 1800 Quadratmeter Wasserfläche.

Internationale Küche made in Dinslaken

In Dinslaken leben 125 verschiedene Nationalitäten. Der Kinderschutzbund plant die Herausgabe eines interkulturellen Kochbuchs. Assma Chengafe und Philipp Benninghoff wollen das Projekt umsetzen.

DINSLAKEN (pst) Verbunden mit ihrer Arbeit als Quartiersmanager des Kinderschutzbundes Dinslaken/Voerde (KSB) haben Assma Chengafe und Philipp Benninghoff die Aktion „Dinslaken is(s)t kulinarisch“ ins Leben gerufen, aus der ein Kochbuch mit Rezepten aus vielen Ländern entstehen soll. „Wir haben eine Mail von einem Kollegen bekommen, dass die Interkultur Ruhr einen Fördertopf hat, und wir hatten schon immer eine Aktion im Kopf, bei der es um kulinarisch geprägte Gerichte geht“, erklärt Chengafe. Benninghoff ergänzt: „Wir konzentrieren uns bei unserer Arbeit hauptsächlich auf Kinder und Jugendliche, die sich in dem Alter nicht immer gesund ernähren, und wir wollen zeigen, dass es nicht ständig Fast Food sein muss, sondern man richtig lecker kochen kann.“

„Wir konzentrieren uns bei unserer Arbeit hauptsächlich auf Kinder und Jugendliche, die sich in dem Alter nicht immer gesund ernähren“
Philipp Benninghoff
Quartiersmanager Kinderschutzbund

Für viele Jugendliche seien die Gerichte neu und man wolle die 125 verschiedenen Nationalitäten, die es in Dinslaken gebe, möglichst vielfältig widerspiegeln. Gerade in Lohberg, wo der KSB sitzt, seien viele verschiedene Nationalitäten vertreten. „Alle Dinslakener können mitmachen. Und wenn jemand mit seinem Lieblingsgericht aus der Heimat eine spannende Geschichte verbindet, kann der- oder diejenige diese gerne teilen, wenn die Person das möchte“, sagt Chengafe.

Am 5. September habe man angefangen, Rezepte zu sammeln, und bislang seien rund 20 Stück eingegangen, „aber da ist auf jeden Fall noch Luft nach oben. Wir legen aber auch Wert darauf, den Fokus auf die Menschen zu legen, so dass wir zum Beispiel zu einem Gericht eine Geschichte eines Gastarbeiters haben oder ähnliches“, führt Benninghoff aus. So würden dann Doppelseiten mit dem Rezept auf der einen und der dazugehörigen Geschichte auf der anderen Seite entstehen. „Wir schauen mal, wie die weitere Resonanz ist, aber wir haben kein Problem damit, ein 100-seitiges Heft herauszubringen.“

Bis zum Ende des Jahres laufe die Aktion noch und spätestens im Februar 2022 solle das Buch dann erhältlich sein, kündigt Chengafe an. „Um das Ganze persönlicher zu gestalten, haben wir auch Kochabende geplant.“ So hat am Freitag der erste davon mit einer Gruppe von Jungen stattgefunden. Zwei weitere Abende sind vorgesehen, einer mit Jugendlichen und einer mit Erwachsenen. „Je nachdem, wie die Resonanz bei den Erwachsenen ist, würden wir auch jeweils zwei Abende anbieten“, meint Chengafe.

„Die Kids haben ja gerade Ferien und sind ohnehin für jegliche Aktivitäten zu haben“, betont Benninghoff. Daher sei es auch nicht schwer gewesen, Teilnehmer für die Aktion zu finden. Neben den Kochabenden sind weitere Ausflüge im Zusammenhang mit „Dinslaken is(s)t kulinarisch“ geplant. Am 30. Oktober werde man die Ausstellung „Körperwelten“ besuchen, um sich noch näher mit dem Thema Körper und Ernährung auseinanderzusetzen. Außerdem seien Besuche von lokalen Märkten geplant, „um zu sehen, wo regionale Lebensmittel herkommen und wo sie verkauft werden“, sagt Benninghoff. Außerdem habe man mit einigen Gastronomen aus Dinslaken gesprochen, die ebenfalls im Buch auftauchen werden.

Mit dem Kochbuch soll die Vielfalt der Welt in der Stadt Dinslaken entdeckt werden. Assma Chengafe und Philipp Benninghoff organisieren für den Kinderschutzbund diese Aktion. Auch Kochabende für Erwachsene gehören dazu. FOTO: MARKUS JOOSTEN

INFO

Kochabend am 4. November

Anmeldungen Der Kochabend für die Erwachsenen ist laut Assma Chengafe für Donnerstag, 4. November, geplant, Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 27. Oktober, möglich. Diese können telefonisch über die Nummer 02064 8262760 oder per Mail an justiq@kinderschutzbund-dinslaken-voerde.de erfolgen.

Oberhausener Straße ab Dienstag voll gesperrt

DINSLAKEN (RP) Die Sanierung der Kreuzung von Brinkstraße (B8) und Oberhausener Straße geht in den Endspurt – mit einer Vollsperrung. Ab Dienstag, 19. Oktober, erfolgt der letzte Abschnitt der Fahrbahndeckensanierung. Dafür wird der Abschnitt der Oberhausener Straße zwischen der Brinkstrasse und der Jägerstraße voll gesperrt. Die Sperrung dauert bis Montagmorgen, 25. Oktober, 5 Uhr, teilt das Landesamt Straßen NRW mit. Eine Umleitung ist vor Ort ausgeschildert. Verkehrsteilnehmer sollen der U22 via L4 Emmericher Straße – L397 (Schmachtendorfer Straße / Neukölner Straße) und K12 (Gabelstraße / Starenweg) folgen. Eine weitere Umleitung ist als U33 ausgeschildert und läuft über die B8 Brinkstraße – K12 (Starenweg / Gabelstraße) und die L397 (Neukölner Straße).

Neue Fokusgruppe für Jugendliche

DINSLAKEN (RP) 22 Vertreterinnen und Vertreter aus unter anderem den Bereichen Schule, Jobcenter, IHK, der Düsseldorfer Kreishandwerkerschaft und der Dinslakener Stadtverwaltung haben sich jetzt zum Thema Berufszukunft im Ratssaal getroffen. Dort haben sie sich mit weiteren kommunalen Akteurinnen und Akteuren im Rahmen von „Unser DINgg“ zu einer Fokusgruppe „U 25“ zusammengefunden. Gemeinsam will man sich zum Thema Berufszukunft vernetzen, untereinander über Bedarfe und Maßnahmen abstimmen und zielgerichtete Aktionen für Dinslakener Jugendliche initiieren.

Insbesondere die Programme „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ und „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, die durch den Kreis Wesel koordiniert werden, zeigten schnell Schnittstellen zu lokalen Maßnahmen, die die Zusammenarbeit mit den Schulen sinnvoll ergänzen können. Alle waren sich einig: Es gibt den Wunsch nach Transparenz und Netzwerkarbeit, um die vorhandenen Kräfte bestmöglich für gelingende Arbeitsperspektiven der Jugendlichen zu bündeln. In Zukunft wollen sich die Beteiligten zweimal im Jahr austauschen. Veranstaltet wurde das Treffen von der Stabsstelle Sozial- und Jugendhilfeplanung der Dinslakener Stadtverwaltung.

Mehr Sozialarbeit in Grundschulen

Dinslaken hofft, dass das Land weiterhin einen Teil der Kosten übernimmt.

VON HEINZ SCHILD

DINSLAKEN Bislang wird an sieben von zehn Grundschulen in Dinslaken Schulsozialarbeit angeboten. Dafür stehen 3,5 Stellen mit insgesamt 136,5 Wochenstunden zur Verfügung, für jede der sieben Grundschule eine halbe Stelle. Einer Aufstockung auf 138 Wochenstunden für das Jahr 2022 stimmten die Mitglieder des Stadtrates in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig zu. Die Kosten liegen bei 220.000 Euro, allerdings hofft die Kommune auf Fördergelder vom Land Nordrhein-Westfalen (früher Bildung und Teilhabe-finanzierte Schulsozialarbeit), die mit knapp 119.000 Euro veranschlagt werden. Dadurch würde der städtische Anteil bei 111.000 Euro liegen.

Schulsozialarbeiter sind an Bruchschule, Dorfschule, Gartenschule, Grundschule Lohberg. Klaraschule, Averbruchschule und Grundschule Am Weyer, im Einsatz. Eine weitere halbe Stelle wird an der Friedrich-Althoff-Sekundarschule finanziert, diese wird nach Auslaufen dieser Schule auf die neue Gesamtschule in Hiesfeld übergehen. Keine Schulsozialarbeit gibt es an der Moltke- und der Hagenschule sowie der Grundschule Hühnerheide. und schule, dies aufgrund der geringen sozialen Belastung.

Die Verteilung der ab 2022 zur Verfügung stehenden 138 Schulsozialarbeiterstunden ist wie folgt geplant: 38 Grundschule Lohberg, 25 Gartenschule, 18 Klaraschule, 17 Bruchschule, 14 Averbruchschule, je 13 Dorfschule und Grundschule am Weyer. Abgestimmt wurde die Verteilung der Stunden mit den Trägern Zudem ist vorgesehen, über das Bundes- und Landesprogramm „Aufholen nach Corona in der Kinder- und Jugendhilfe“, das nur bis Ende 2022 läuft, jeweils fünf Stunden Sozialarbeit zusätzlich an allen Grundschule anzubieten. Weil Klara-, Bruch-, Averbruch-, Dorfschule und der Schule am Weyer durch den Wegfall der fünf zusätzlichen Stunden ab 2023 weniger als die bisherigen 19,5 Stunden Schulsozialarbeit (entsprechend dem neu abgestimmten Verteilungsschlüssel) zur Verfügung stehen, ist vorgesehen, dass insgesamt neun Stunden zusätzlich kommunal finanziert werden.

Es ist ist vorgesehen, über das Bundes- und Landesprogramm „Aufholen nach Corona in der Kinder- und Jugendhilfe“, das nur bis Ende 2022 läuft, jeweils fünf Stunden Sozialarbeit zusätzlich an allen Grundschule anzubieten. SYMBOLFOTO: FELIX KÄSTLE/ DPA

Dann sieht die Verteilung der Stunden ab 2023 wie folgt aussehen: Grundschule Lohberg 38, Gartenschule 25, Klara- und Bruchschule jeweils 19,5, Averbruch, Dorfschule und Grundschule am Weyer jeweils 15.

Für das Jahr 2022 liegen die Kosten für die Schulsozialarbeit an den Grundschulen und der Friedrich-Althoff-Sekundarschule bei 230.000 Euro. Ab 2023 werden Gelder in Höhe von rund 246.000 Euro benötigt. An Fördergeldern des Landes werden jährlich 119.000 Euro veranschlagt. Somit beträgt der kommunale Anteil zur Finanzierung der Schulsozialarbeit für das Jahr 2022 111.000 Euro, und liegt für die Jahre 2023 bis 2025 bei 127.000 Euro.

Workshop für Jugendliche: Hassreden und Fakenews

DINSLAKEN (RP) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Werte leben – Vielfalt erleben“ bietet die Stadt Dinslaken einen kostenlosen Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren an. Am Samstag, 6. November, geht es um das Thema „Hate Speech & Fake News – Was sollte ich darüber wissen?“. Referent Hans-Peter Dürhager von der Amadeo-Antonio-Stiftung bietet dazu jede Menge Infos von 14 bis 17 Uhr im ND-Jugendzentrum an. Auf viele Fragen werden die Jugendlichen interaktiv Antworten finden und Bezug auf aktuelle Ereignisse nehmen. Für Fragen steht Ines Noy aus dem Fachdienst Kinder- und Jugendförderung der Stadt zur Verfügung. Per Telefon ist sie erreichbar unter 02064 66407. Wer teilnehmen möchte, schickt eine E-Mail mit Namen an ines.noy@dinslaken.de. Der Workshop wird unterstützt durch das NRW-Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration.

BLAULICHT-TICKER

Radfahrer entreißt Fußgänger das Handy Ein Radfahrer hat am Samstagnachmittag einem 25-Jährigen in der Fußgängerunterführung des Bahnhofs Voerde das Handy entrissen. Der junge Mann war zu Fuß unterwegs. Dabei hielt er sein Handy in der linken Hand. Als sich zwei Radfahrer von hinten näherten und an dem Voerder vorbeifuhren, griff plötzlich einer der Unbekannten nach dem Mobiltelefon und flüchtete. Der Mann verfolgte das Duo noch kurz zu Fuß, verlor dann aber schnell den Anschluss. Die Unbekannten erbeuteten ein Huawei P 30, Farbe: schwarz-blau-metallic. Einen der Radfahrer konnte der Voerder beschreiben: etwa 18 Jahre alt, schlank, der Täter trug eine schwarze Winterjacke und eine schwarze Jogginghose mit weißem Streifen. Er fuhr auf einem schwarz-grünen Mountainbike (evtl. Marke „Bulls“). Hinweise an die Polizei Voerde, Telefon 02855 9638-0.

Mann in Dinslaken ausgeraubt Zwei Männer haben am Montag gegen 6 Uhr einen 24-jährigen Dinslakener an der Hünxer Straße ausgeraubt. Wie die Polizei berichtet, zogen die beiden Täter ihr Opfer in eine Toreinfahrt, nahmen es in den Schwitzkasten und forderten es auf, seine Taschen zu leeren. Der Dinslakener übergab daraufhin eine Bankkarte, ein Samsung Galaxy S7 und Zigaretten an die Unbekannten, die anschließend die Flucht ergriffen. Die Täter werden wie folgt beschrieben. Der erste Unbekannte ist etwa 1,80 Meter groß, blond und muskulös. Er trug einen orangefarbenen Kapuzenpullover. Der zweite Unbekannte ist etwa 1,70 Meter groß, blond und schlank. Er trug bei der Tat ein kariertes Hemd. Zum Alter der Täter konnte der Überfallene keine Angaben machen.

Hinweise an die Polizei in Dinslaken: Telefon 02064 622-0.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
dinslaken@rheinische-post.de
02064 412602
RP Dinslaken
rp-online.de/messenger
FAX 02064 412629

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Dinslaken:
Duisburger Straße 17, 46535 Dinslaken; Redaktionsleitung: Sina Zehrfeld.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

FAKTEN & HINTERGRUND

Spritpreise machen Kommunen zu schaffen

Die meisten Fahrzeuge, die Dinslaken, Voerde, Hünxe zu ihrem Fuhrpark zählen, sind Verbrenner. Das führt zu enormen Mehrkosten.

DINSLAKEN/VOERDE/HÜNXE (akw/P.K.) Die Fahrt zur Tankstelle drückt zunehmend aufs Portemonnaie der Verbraucher – die Spritpreise befinden sich aktuell auf einem Rekordkurs. Auch die Kommunen bekommen die seit Monaten anhaltenden Steigerungen zu spüren, unterhalten sie doch einen eigenen Fuhrpark, der zum überwiegenden Teil noch aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren besteht. Bisher sind nur wenige mit E-Antrieb im Einsatz.

In Dinslaken verfügt der Din-Service laut Auskunft von Stadtsprecher Marcel Sturm über 133 Fahrzeuge. Acht davon sind elektrobetrieben. Der Fachdienst Gebäudemanagement, Logistik, zentraler Einkauf habe einen Verbrenner, einen Hybrid/Benziner und ein E-Fahrzeug. Dem Fachdienst Informationstechnik wiederum stünden zwei Leasingfahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu, die fast ausschließlich im Stadtgebiet eingesetzt werden, so Sturm. Die Feuerwehr habe 35 Fahrzeuge und der Rettungsdienst neun: Sie alle fahren mit Diesel. Für 2022 sei bei der Feuerwehr der erste Pkw-Hybrid geplant. Das Technische Rathaus verfüge über drei E-Autos. Darüber hinaus gebe es noch weitere von der Stadt unterhaltene Fahrzeuge, beispielsweise bei der Ordnungsbehörde oder beim Jugendamt, erklärt Sturm. Da die Beschaffung der Fahrzeuge dezentral geregelt werde, sei hier kurzfristig allerdings keine nähere Auskunft möglich, bedauert er.

Die komplette Umstellung des Fuhrparks auf E-Antrieb sei für den Din-Service derzeit „aufgrund der großen Anzahl von Nutzfahrzeugen“ nicht vorstellbar, erläutert Sturm auf Nachfrage. „Vielmehr kommen andere alternative Antriebe in Betracht (zum Beispiel Wasserstoff). Die Technologien sind allerdings noch nicht so weit, dass absehbar ist, wann ein kompletter Umstieg auf alternative Energien vollzogen werden kann.“ Ähnliches gelte auch für Feuerwehr und Rettungsdienst: Die Konzepte zum E-Antrieb seien auch hier „noch nicht ausreichend“, so Sturm.

Von den 79 Fahrzeugen, die der Fuhrpark der Stadt Voerde inklusive denen der Freiwilligen Feuerwehr umfasst, sind einzig zwei Fahrzeuge mit einem E-Antrieb ausgestattet: Der Dienstwagen des Bürgermeisters – ein Audi A 6 – ist allerdings ein Plug-in-Hybrid. Doch die Strecken, die der Verwaltungschef damit zurücklege, würden „fast ausschließlich rein elektrisch gefahren“, sagt Stadtsprecherin Miriam Gruschka. Des Weiteren sei noch ein Mini-Kipper zum innerbetrieblichen Einsatz auf dem Sportplatz in Friedrichsfeld ein E-Fahrzeug.

Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

In der Gemeinde Hünxe nutzt das Rathaus laut Hauptamtsleiter Klaus Stratenwerth zwei Fahrzeuge (1x Diesel, 1x Benzin). Die Hauswarte verfügen ebenfalls über zwei Fahrzeuge (1x Diesel, 1x Benzin), der Bauhof über 16 (15 x Diesel, 1 x Gas), die Schulen über drei (alle Diesel). „Beim Bauhof und an der Schule sind auch Arbeitsmaschinen wie Trecker und Stapler enthalten“, so Stratenwerth. Darüber hinaus verfüge das Rathaus über drei Pkw mit reinem Elektroantrieb und einen Pkw mit Hybridantrieb. Und es gebe ein Elektro-Lastenfahrrad.

Der Din-Service hat laut Marcel Sturm in 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rund 55.000 Euro mehr an Kraftstoffkosten gezahlt. „Inwieweit dafür die hohen Spritpreise allein verantwortlich sind oder ob gegebenenfalls mehr gefahrene Kilometer (zum Beispiel erhöhter Aufwand durch den Winterdienst Anfang des Jahres) auch zu höheren Kosten geführt haben, lässt sich kurzfristig nicht ermitteln“, betont er aber. Für die anderen Bereiche sei eine Auskunft so kurzfristig leider nicht möglich. Die Stadt Voerde hat in ihrem laufenden Haushalt für Treibstoffe gut 94.000 Euro als Kostenansatz eingeplant – damit liegt sie rund 10.000 Euro über dem Ist-Wert von 2020. Die bereits gebuchten Aufwendungen belaufen sich laut Stadtsprecherin Gruschka auf rund 79.000 Euro und befänden sich ergo schon annähernd auf dem Niveau des Gesamtvorjahres. Die sich abzeichnenden Mehrkosten seien „allerdings nicht allein der Preisentwicklung geschuldet, sondern teilweise auch auf Veränderungen im Fuhrpark (zum Beispiel zusätzlicher ‚City-Cleaner‘)“ zurückzuführen: „Auf dieser Basis ist im Vergleich zum Vorjahr im laufenden Jahr insgesamt mit einer Aufwandsteigerung von 20 bis 25 Prozent zu rechnen, was dementsprechend zu einer Überschreitung auch des Planansatzes von zirka 10.000 bis 15.000 Euro führen kann“, erläutert sie.

In Hünxe ist es laut Klaus Stratenwerth derzeit nicht möglich, mögliche Mehrkosten in Folge der hohen Spritpreise zu ermitteln. Aufgrund der Pandemie gebe es zudem starke Schwankungen bei den Jahreskilometern. „Allgemein lässt sich aber sagen, dass zum Beispiel die Kosten der Fahrzeuge im Verwaltungsbereich coronabedingt eher niedriger als in den Vorjahren sind, da einfach weniger Dienstfahrten zu Besprechungen, Schulungen etc. anfallen. Dies kompensiert sicherlich die gestiegenen Spritkosten“, sagt er.

Die Ausstattung von Fahrzeugen im städtischen Fuhrpark mit einem Elektroantrieb ist in Voerde mit bislang zweien von fast 80 noch sehr überschaubar. Der einzige Pkw darunter, der Dienstwagen des Bürgermeisters, ist zudem ein Hybrid. Einen Plan zur kompletten Umstellung des Fuhrparks auf E-Antrieb gibt es im Rathaus nicht: „Dies liegt darin begründet, dass für die Spezial-Einsatzfahrzeuge keine geeigneten Alternativen ohne Verbrennungsmotor existieren“, erklärt Stadtsprecherin Miriam Gruschka. Die Stadt prüfe bei jeder Anschaffung, die je nach Bedarf sukzessive erfolge, die Option auf E-Mobilität.

Auch in Hünxe ist laut Hauptamtsleiter Klaus Stratenwerth „aufgrund der Reichweitenproblematik (...) eine komplette Umstellung derzeit im Rathausbereich noch nicht möglich“. Allerdings sei im Verwaltungsbereich der Anteil der Elektrofahrzeuge mit vier von sechs schon „sehr hoch“.

„Wenn Fahrzeuge abgängig sind, wird immer ein Ersatz mit Elektrofahrzeugen geprüft. Dabei ist immer neben der Wirtschaftlichkeit auch der Aspekt der ständigen Verfügbarkeit (Bereitschaftsfahrzeuge) zu berücksichtigen. Dies gilt auch für den Bereich Bauhof“, erläutert Stratenwerth.

Die anhaltend hohen Spritpreise betreffen auch Dienstleister, die im Auftrag von Kommunen die Müllabfuhr erledigen. Auf die Frage, ob sich die Bürger hier womöglich auf höhere Gebühren einstellen müssen, erklärt Miriam Gruschka, dass seitens der Entsorgungsunternehmen bis dato keine Signale an die Stadt Voerde gesendet worden seien, wonach die Müllabfuhr in Folge der hohen Spritpreise teurer werde.

Nach Aussage von Hauptamtsleiter Klaus Stratenwerth können die Auswirkungen auf die Gebühren für 2022 in Hünxe erst bei der nächsten Gebührenkalkulation Ende 2021 festgestellt werden.

Laut Voerdes Stadtsprecherin Miriam Gruschka lässt sich zwischen den Mehrkosten, die von der Stadt für Sprit aufgebracht werden müssen, und in der Folge zusätzlichen Belastungen für die Bürger (Stichworte: steigende Gebühren und höhere Grundsteuer B) kein unmittelbarer Zusammenhang herstellen: In den gebührenfinanzierten Bereichen wie etwa im Abfallbereich oder Friedhofswesen „fließen die entstandenen Kosten letztlich als eine von mehreren Faktoren in die Gebührenbedarfsberechnung ein. Sollte dabei bei den geltenden Gebührensätzen eine Kostendeckung nicht möglich sein, müsste eine Gebührenerhöhung erfolgen.“

Gebührensenkende Effekte würden dabei ebenfalls berücksichtigt. „Die konnte man bei der zuletzt erfolgten deutlichen Absenkung der Abfallgebühren erkennen“, erklärt Gruschka. Im Bereich des allgemeinen Haushaltes gelte bekanntlich das Gesamtdeckungsprinzip. Dabei seien Anhebungen von Steuerhebesätzen in der Vergangenheit „immer nur als letzte Möglichkeit, das heißt nach intensiver Prüfung von Einsparmöglichkeiten oder Ertragssteigerung an anderer Stelle, in Erwägung gezogen“ worden.

Letztlich könne man bei der Gesamtbetrachtung des städtischen Haushaltes feststellen, „dass Einflüsse von Energiepreisen ein weit geringeres Risiko für einen ausgeglichenen Haushalt darstellen als die dauerhafte nicht auskömmliche Finanzierung der pflichtigen kommunalen Aufgaben durch Bund und Land. Nur dieser Umstand hat ja auch letztlich zu den sehr schmerzhaften Anhebungen der Steuerhebesätze geführt. Wir werden weiter darum kämpfen, dass die städtischen Aufgaben so auskömmlich finanziert werden, dass wir unsere Hebesätze auch wieder auf das Niveau der Region senken können“, betont Gruschka.

INFO

Hier wird aufgetankt

Dinslaken Alle Fahrzeuge können bei Shell betankt werden. Hier gebe es entsprechende Rahmenverträge, sagt Stadtsprecher Marcel Sturm.

Voerde Hier werden die Dienstwagen und auch die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr an einer ortsansässigen Voerder Tankstelle betankt. Dem Fuhrpark des Baubetriebes steht eine eigene Tankstelle auf dem Baubetriebshof zur Verfügung.

Hünxe Hier werden alle Fahrzeuge des Fuhrparks laut Hauptamtsleiter Klaus Stratenwerth an den örtlichen Tankstellen betankt. Die Gemeinde verfüge über keine eigene Betriebstankstelle.

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE RHEINISCHE POST
Wir feiern die Lesefreiheit.

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genüsslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 × zwei Personen:
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend
- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?
Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Idingshof Hotel Restaurant ★★★★
OSNABRÜCKER LAND

IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

Konzertreihe wartet mit Überraschungen auf

Der Vorverkauf für die Kamper Konzerte ist gestartet. Auf dem Programm stehen Werke von Brahms, Beethoven und Dvorák.

Alexander Hülshoff ist künstlerischer Leiter der Kamper Konzert-Reihe. Der Cellist spielt im Auftaktkonzert am 27. und 28. Oktober. FOTOS (4): VEREIN KAMMERMUSIKFEST

Die Violinistin Nina Karmon ist zusammen mit Oliver Triendl, Tobias Reifland und Alexander Hülshoff mit Klavierquartette von Dvorák zu erleben.

Das Klavierkonzert mit Haiou Zhang musste wegen der Corona-Pandemie zweimal verschoben werden. Er gastiert nun im November im Schirrhof.

Katharina Apel hat zusammen mit ihrem Ehemann Alexander Hülshoff die künstlerische Leitung inne. Im November ist sie Teil eines Trios, das Sonaten von Johannes Brahms spielt.

NIEDERRHEIN (aka) Die Kamper Konzerte starten – unter fast regulären Bedingungen. Aktuell sei wieder eine „einigermaßen normale Planung der Konzerte“ möglich, berichtet Jeannette von der Leyen. Das stimmt in Corona-Zeiten zuversichtlich. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

Die Konzertreihe Seit 2004 organisiert der Verein „Kammermusikfest Kloster Kamp – Kammermusik am Niederrhein“ im Auftrag der Stadt Kamp-Lintfort und der Sparkasse Duisburg die Kamper Konzerte. Die künstlerische Leitung liegt in Händen von Katharina Apel und Alexander Hülshoff. Jeannette von der Leyen kümmert sich um die Organisation. „Wir sind dankbar, dass, solange Corona unser Leben beeinflusst, die Konzerte von Kamp nach Lintfort in den Pferdestall im Schirrhof im Zechenpark Friedrich Heinrich wandern dürfen, denn im Rokokosaal des Klosters Kamp sind die gebotenen Regeln nach wie vor nicht einzuhalten“, betont Jeannette von der Leyen. Der Veranstaltungssaal werde nur zu 50 Prozent im Schachbrettsystem bestuhlt. Für alle Konzerte werde ein Steinway-Konzertflügel in den „Pferdestall“ transportiert werden.

Eleganz und Leidenschaft Der Start der Kamper Konzerte steht unter dem Titel „Eleganz und Leidenschaft“ und ist für Mittwoch und Donnerstag, 27. und 28. Oktober, jeweils 19 Uhr, terminiert. Es spielen Oliver Triendl (Klavier), Nina Karmon (Violine), Tobias Reifland (Viola) und Alexander Hülshoff (Violoncello) Klavierquartette von Antonín Dvo ák. Denn was könnte es im goldenen Oktober Schöneres geben als die Kammermusik von Antonín Dvo ák? Der „böhmische Musikant“, wie er sich selbst gerne nannte, sollte wie sein Vater Metzger werden. Mit 13 Jahren habe er eine Metzgerlehre begonnen. „Mit Sicherheit der einzige Komponist in der Musikgeschichte, der ein gelernter Fleischer war“, betonen die Veranstalter. Und doch lernte er im Städtchen Zlonice nicht nur Leberwurst brühen, sondern auch bei seinem Deutschlehrer Orgel spielen. „Er lernte fleißig Klavier und Bratsche und liebte die Musik Beethovens zu spielen. Je mehr er aus dieser neuen, melodienreichen Welt kennen lernte, desto mehr dämmerte es dem Metzgergesellen Dvorák, dass die Musik es ihm weitaus mehr angetan hatte.“

Quasi una Fantasia III Dieser Klavierabend musste zwei Mal verschoben werden: Zunächst war er im Mai 2020 geplant, sodann wurde er lockdownbedingt in den Mai 2021 verschoben, aber auch zu diesem Zeitpunkt waren Konzerte verboten. Nun wird Haiou Zhang für die Freunde der Kammermusik am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. November, jeweils 19 Uhr, im Pferdestall im Schirrhof spielen. Auf dem Programm stehen Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven. Haiou Zhang zählt mit seinen Konzerten von Berlin bis Paris und Toronto bis São Paulo zu den erfolgreichsten chinesischen Musikern seiner Generation. Er wurde in der „Klavierkaderschmiede“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ausgebildet und wird das Publikum mit einer Auswahl der wichtigsten Sonaten Ludwig van Beethovens erfreuen – auch die weltberühmte Mondscheinsonate steht auf dem Programm.

Brahms pur Am Mittwoch und Donnerstag, 24. und 25. November, jeweils 19 Uhr gibt es im Schirrhof ein Wiedersehen mit den Musikern Yannick Rafalimanana (Klavier), Anna Heygster (Violine) und Katharina Apel (Violoncello). Sie spielen Sonaten und ein Trio von Johannes Brahms. 99, 100, 101 ... sind die Opus-Zahlen der Werke von Johannes Brahms, die bei diesem Konzert erklingen werden: Sonaten für Violoncello und Klavier (op. 99), für Violine und Klavier (op. 100) und das Trio op. 101, welche Brahms in seinem so „schaffensreichen Kammermusiksommer“ am Thuner See 1886 komponierte und gemeinsam mit seinen Freuden Joseph Joachim (Violine) und Robert Hausmann (Violoncello) regelmäßig zur Aufführung brachte.

Das Publikum werde Höhepunkte glühender Brahms‘scher Kammermusik im musikalischen Spannungsfeld der Tradition und Innovation erleben, so die Veranstalter.

Ausklang 2021 Ein Überraschungsprogramm wartet auf die Musikfreunde am Dienstag, 31. Dezember, 16 Uhr und 18.30 Uhr, im Pferdestall im Schirrhof. Die Silvesterkonzerte sind eine Tradition im Rahmen der Kamper Konzerte. Diese Konzerte sind nicht im Abonnement enthalten. Die Besucher erfahren erst vor dem Konzert, wer und was sie erwartet.

INFO

Jugendliche haben freien Eintritt

Eintrittskarten Karten für die Konzerte im Oktober und November kosten einschließlich aller Gebühren 20 Euro. Die Karten für die Silvesterkonzerte kosten 28 Euro und gelangen ebenfalls ab 14. Oktober zum Verkauf.

Vorverkauf Alle Eintrtittskarten sind zu beziehen im Geistlichen und Kulturellen Zentrum Kloster Kamp, Telefonnummer: 02842 927540, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 14 Uhr.

Freier Eintritt Jugendliche bis 18 Jahre haben dank der Unterstützung der Sparkasse Duisburg wiederum freien Eintritt, eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Plätze jedoch unbedingt erforderlich.

WIR EMPFEHLEN

Spontaneitäten im Dachstudio Zweimal mussten die „Spontaneitäten“ des Ensembles neuARTig ihren Auftritt coronabedingt absagen. Jetzt sind sie erneut am Start. Gemeinsam mit Jim Libby will die muntere Improvisationsgruppe das Dinslakener Publikum im Dachstudio mit einer flotten, witzigen und unterhaltsamen Show auf den Herbst einstimmen. Die Show findet am Samstag, 30. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dachstudio der Stadtbibliothek Dinslaken statt. Tickets kosten 12 Euro. Erhältlich sind sie bei der Stadtinformation am Rittertor und bei Reservix.

Glückauf-Chor probt Der Glückauf-Chor aus Walsum probt wieder, und zwar im Don Bosco-Pfarrheim, Am Nünninghof 2, Ecke Herzogstraße. Beim ersten Auftritt, zu einem 90. Geburtstag hatte der Chor für seine bergmännischen und weltlichen Lieder kräftigen Applaus bekommen. Neue Sänger und am Gesang Interessierte sind zu den Proben willkommen. Im nächsten Jahr soll das 85-jährige Chorbestehen nachgeholt werden, das wegen Corona ausfallen musste. Die Proben finden freitags ab 17 Uhr im Don-Bosco-Pfarrheim statt.

Jürgen Sonnentheil eröffnet die Orgelreihe in St. Vincentius. FOTO: JS

Orgelkonzert in St. Vincentius Die „Orgelkonzerte in St. Vincentius“ starten in eine neue Saison, und zwar am Sonntag, 24. Oktober. Jürgen Sonnentheil spielt Werke unter anderem von Robert Schumann, Louis Vierne und Johann Sebastian Bach. Dieses Konzert beginnt ausnahmsweise bereits um 16.30 Uhr. Jürgen Sonnentheil wurde in Süddeutschland geboren. Der Musiker lebt in Cuxhaven und wirkt dort an der St. Petri-Kirche. Er studierte in Bayreuth, Köln und Düsseldorf und verdankt viele Impulse auch der Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen bei Marie-Claire Alain, Gaston Litaize, Ton Koopmann und vor allem bei Guy Bovet. Der Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe gastiert in weiten Teilen Europas und überrascht die Zuhörer immer wieder mit ausgefallenen Programmen. Für die Konzerte gilt, neben die drei G-Regel.

Audrey Hepburn trifft James Bond

Nachholkonzert am 7. November: Jazz mit Pure Desmond im Ledigenheim.

DINSLAKEN (RP) Bei der Jazz Initiative geht es derzeit Schlag auf Schlag – es werden die Konzerte nachgeholt, die in der vergangenen Saison während des Kultur-Lockdowns nicht stattfinden konnten. Dass die auftrittslose Zeit für die Musiker selbst keineswegs Stillstand bedeutete, zeigt am Sonntag, 7. November, um 18 Uhr das Quartett Pure Desmond im Ledigenheim Lohberg. „Es ist quasi ein Doppelkonzert von nur einem Ensemble“, erklärte Thomas Termath, Vorsitzender der Jazz Initiative, beim Konzert am vergangenen Freitag

Im ersten Teil des Abends spielen Pure Desmond Stücke aus dem Programm, mit dem sie ursprünglich gebucht wurden. „Audrey“ erzählt musikalisch die Geschichte, was vielleicht passiert wäre, wenn ein spontaner Wunsch von Filmemacher Gijon Mili und dem Saxophonisten Paul Desmond in den 1950er Jahren, Audrey Hepburn möge im Film mitwirken, tatsächlich in Erfüllung gegangen wäre.

Der zweite Teil des Abends beginnt in den 1960er Jahren und ist top-aktuell. Pure Desmond interpretieren die Musik von James Bond – von den alten „Klassikern“ bis zu Billie Eilish's „No time to die“ auf ihre eigene, experimentelle wie atmosphärische Weise.

Pure Desmond sind Lorenz Hargassner (Altsaxophon), Johann Weiss (Gitarre), Christian Flohr (Double Bass), Sebastian Deufel (Schlagzeug).

Eintrittskarten für das Konzert gibt es im Vorverkauf in der Stadtinformation Dinslaken am Rittertor und überall, wo es Reservix gibt ab 16 Euro (ermäßigt sechs Euro) sowie an der Abendkasse am 7. November ab 17 Uhr im Ledigenheim für 20 Euro (neun Euro).

Dort ist auch die Bezahlung per Karte möglich.

Johann Weiss von Pure Desmond spielt Bond. FOTO: PURE DESMOND

Chor pro musica probt wieder bei Hinnemann

VOERDE (RP) Die Sängerinnen von pro musica haben ihre reguläre Probenarbeit wieder aufgenommen. Nachdem sie sich im September noch einmal bei Kaffee und Kuchen im Garten getroffen hatten, wird nun wieder jeden Mittwoch im Gasthof Hinnemann, Bahnstraße 88, in Voerde gesungen. Zur Einstimmung beim Kaffeetrinken wurden – nachdem sich alle ausgiebig gestärkt und alle Neuigkeiten besprochen hatten – einige Lieder gesungen. „Dabei zeigte sich, dass man das gemeinsame Singen zwar nicht verlernt, aber doch einige Übungen und Bemühungen nötig sind, um an den gewohnten Leistungsstand anzuknüpfen“, so die Vereinsvorsitzende Ursula Schmitz. Was durchaus eine Chance ist. „Für interessierte Damen ist also jetzt ein idealer Zeitpunkt mal in einige Proben reinzuschnuppern und vielleicht ein neues Lieblingshobby zu finden“, findet sie und lädt potenzielle neue Mitsängerinnen ein, einfach mal zu einer Probe dazuzukommen.

Diese finden mittwochs von 16 bis 17 Uhr im Vereinslokal statt.

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- j offensichtlich
- l vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu…

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

ILLUSTRATION: ISTOCK, CARLA SCHNETTLER

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- l Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- l Thron
- a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

- n der Titel des Romans
- r der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“…

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteufelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

FOTO: DPA

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander …

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbinetta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben. **Wolfram Goertz**

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA

Impfdurchbrüche sind unvermeidlich

FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?
Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Grippeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?
Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörper-Titer (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?
Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?
International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?
Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?
Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?
Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA- als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Corona-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?
Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?
Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schaftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.

Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Gefäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca